



Digitized by the Internet Archive  
in 2009 with funding from  
Research Library, The Getty Research Institute

<http://www.archive.org/details/manlypalmerhabox4v4hall>







49. Fermentatio.

Im Mineralischen reich bin ich der **Dra**ch allein,  
 Stein  $\Delta$  **A**the **(D)** **W**it ihr **Tau** und **Sch** **X** **a** **D** **e** **(C)** sein,  
 Wan dehn der **k** **u** **n** **s** **t** **l** **e** **r** **k** **a** **n** **e** **r** **w** **e** **c** **k** **e**  
**M**it **S** **o** **l** **i** **s** **g** **l** **a** **n** **z** **u** **n** **d** **k** **r** **a** **f** **f** **t** **b** **e** **g** **a** **b** **e** **t** **u** **n** **d** **g** **e** **r** **i** **c** **h** **r** **t**  
**D** **a** **r** **D** **u** **r** **c** **h** **b** **r** **i** **n** **g** **e** **i** **c** **h** **i** **n** **i** **h** **r** **e** **r** **s** **t** **w** **e** **s** **e** **n** **e** **i**  
**D** **r** **i** **n** **s** **i** **c** **h** **i** **h** **r** **s** **a** **s** **t** **r** **i** **g** **l** **a** **n** **z** **v** **e** **r** **m** **e** **h** **r** **t** **m** **i** **t** **s** **e** **n** **e** **m** **s** **c** **h** **e** **i**  
**M** **e** **i** **n** **g** **i** **f** **f** **t** **i** **s** **t** **P** **r** **I** **D** **V** **M** **E** **N** **S** **s** **e** **i** **n** **d** **i** **e** **M** **e** **d** **i** **c** **i** **n** **e**  
**A** **l** **s** **i** **n** **e** **i** **n** **g** **o** **l** **d** **i** **s** **c** **h** **g** **e** **i** **s** **t** **g** **e** **f** **u** **h** **r** **t** **m** **u** **s** **s** **w** **e** **r** **d** **e** **n** **i**  
**I** **n** **e** **t** **w** **a** **n** **m** **i** **t** **d** **e** **r** **E** **s** **s** **e** **n** **t** **e** **d** **e** **r** **K** **r** **o** **t** **t** **i** **c** **h** **w** **e** **r** **d** **g** **e** **s** **s** **e** **i** **s** **t**



J. Cer: 8, 10, 11, 12, 13.  
14-15.

Vns dass *Electrum* man des *Elixirs* recht heist  
Dass *Astralisch*  $\odot$ , auß *minern*  $\mathcal{V}$  geführt,  
Auff *dehm* in  $\Delta$  frei, und *offnem* *Tiegel* wird  
Durch  $\mathcal{V}$  *Metallen* *hilff* gemacht ein  $\mathcal{R}$ ,  
in *drien* *Tagen* recht, So *du* es *verstehest* *nur*  
oder *du* *kanst* den *grund* des *Saltzes* *führe* ein  
Durch *fermentation* *selbst* in *Edelgestein*  
Danach *dehm* *du* *alkier* *wilt* *wincken* *müsst* *du* *auch*  
*Erwissen* *durch* *die* *Künst* *beretten* *zu* *dein* *brauch*







Insergifftswilt Natur allein nur durch die hand  
Der Philosophen wird, in zahme umbgewant,  
Drumb wer uns hand nicht kent, und sie weiß zu bereitten  
Dass sie sich auff und zu mach zu gewissen zeitten,  
Der wird uns sahmen nicht, so frucht wahr thun sein  
Erlangen und sie dan in eines bringen ein  
Ja Duplicat sie gar recht werden genant  
Mercurius, dehm viel suchen ohne verstand —

7 Ist der 4te buchstab und die 4te zahl, welche ist die rechte zahl des Jammers, und elends da die grimmen geister der Ewigen Natur in den irdischen Elementen die überhand haben, diese zahl siehet zu rück in die finsternuß mit ihrem winkelmaas, und weist darmit ihren eigenen urstandt —

7  
S. 1  
S. 11  
Tab. 1. a -

Dieser zahl hat uns der Binarium, welcher uns auß dem Paradies getrieben, unnter worffen, und der 2 Centralischen  $\Delta$  grim nichtiget uns nun mit dieser zahl, als ein scharffrichter mit seiner rülthen, und dies ist die zahl aller verenderung in diesem Principio. ihr Symbolum ist:  $\text{U} \text{Dors} \text{V} \text{n} \text{IV} \text{est} \text{Generatio}$  Alter  $\text{IV}$  s. in dieser zahl der tausendjährigen welttagen ist 2. Pet. 3, 8. der Sohn Gottes Mensch geworden, und hat sich dem erweckten grim von der Creatur als in dem zern des Vatters eingeeben, und diese zahl hat ihm nach viel leidens des zeitlichen lebens beraubet, dardurch er dem grim dieser zahl nicht allein in ein Q. E. versetzt, sondern auch durch seinen Todt, in diesem Todt der 4 Elementen ein neu leben erwecket, welches leben diese zahl des grimmes nicht mehr rühren kan —

Die Euffere figur dieser Buchstabischen zahl ist ein winkelmaas, dardurch der Creatur, welche auß dem bilde und Parameter Gottes außgegangen, alles Elendt iammer und unglück zu gemessen wirdt — Dan alle widerwärtigkeit liegt in diesen winkelmaas und in seiner zahl, dan ich drücket die Creatur die grimme hitze, dass sie gleichsam im zern entzündet wirdt, ick die grimme kälte dass sie auch inwendig nichts vom liebe  $\Delta$  Gottes empfindet, ick äng. st. sie der



Finsterniß also dass ihr verstand als in einem finstern Linder  
der nichts gründlichen erkännniß eingeschlossen ist. i. d. dass  
Vater verzweiflung, dass sie sonder einigem trost in Lütter sam-  
mer, und elend ist, es sei dan dass sie widerumb werde nach  
dem Licht in dass bild Gottes, in welchem ihr auch alles böse der  
Elementen zum besten dienen müß, da ihr auch dass giff müß  
zum Leben ein arznei sein, dan der glaube, welcher ein Himmel gla.

Mar: 16, 17, 18.

Dig Vist verendert alles giff in die höchste Medicin —  
Die 2 flammen aber auß welchen diese büchstabische Zahl  
besthet, bedeuñten die 2 Centralischen  $\Delta$ , welche dieser A  
Zahl der qualiteten Primus motor. sein, welche durch dem  
fall in die sünde durch die Creatür im grim und zorn entzün-  
det worden —

Und wie wohl dieser Büchstab nach der finsterniß sieht,  
will ich doch einige Rhythmen dass Licht betreffend, anzeigen,  
außsach weil ich gemelt dass auch das böse deñnen guten  
müß zum besten dienen. i. weist also die Hebreische winkel-  
maas, dass der 2 Centralischen  $\Delta$  A grimme qualiteten macht  
haben, dassirdische Schwere in die höhe zuheben durch ihren  
trieb, und also dasselbe dem geist gleich zu machen, welches  
Schwere geistlichgemachte, wanes mit den geist in der neuen  
gebürth ein büchstab geworden, dan erst dass rechte Instrument  
und winkelmaas ist, darmit durch die 2  $\Delta$  auch wieder  
alles zur neuen gebürth, und ablegung der finsterniß müß  
abgemessen und gezogen werden. dar durch es dan in der  
2 Centralischen  $\Delta$  spermatisches wesen recht gereduciret

Wirdt, undt also in die 2 lebendige undt lebendig machende Principia Joh: 5, 21.  
 der Kunst verendert werden kan, welche auch den 3ten auff ihn Ezech: 37, 9. 10.  
 entstandenem die macht geben dass Jede in dass leben zu erwecken.  
 dan die 2 flammen, undt ihre zahl weisen, dass alles was auß den  
 Primaterialisch Centralischen Dorn in den 4 müttern der Elemen-  
 ten entspringen, wiederumb durch diese 2, undt ihre wiederwärtige  
 Actiones, in Primam Materiam der 2 Müssse, undt keine redüci-  
 ret werden J. Nach dem nun in seinen Nilmeris, dier Zahlen  
 ein ding offt gezogen, undt gemessen wirdt, undt dem Todt in dem  
 4 der 2 Centralischen Dorn. Achet, nach dem wirdt es auch J. Cor: 15, 4. H:  
 rein, kräftig, tugendhaft, auch heber undt schneller Wirkung,  
 ia, allerglantz undt schein mit seinen unterschiedenen gradibus,  
 bestehet in diesen winkelmaas, Aber hütte dich, da es siehet  
 zu vñckindie finsternüss, drumß gebräuch den grim der 2 Cen-  
 tralischen  $\Delta$ , als ein weiser man, undt nicht als ein Thor, auch  
 lass deine Seele, mit dem finstern rauch so in der  $\nabla$  Corporalisch Ap: 10, 4.  
 geworden, sich nicht vereinigen, sonst giebtñ einen Höllichen Mar-  
 gum Cabalistam undt Philosphum ab, undt Caloriret anstatt Cap: 20, 9. 10. 14. 15.  
 der R des lebens, ein R der höllen undt des Todes, darin der  
 finsternüss wunder bis zum Todes schrecken zu öffentlich gesehen Sap: 17, 4. 5. 6.  
 werden, davon hier nicht mehr zu melden J. Dan so deine Seele  
 mit der finsternüss, oder Höllichen Matrix fix wird, so bleibt  
 sie Ewig darin beschlossn, undt wircket nach des giftigen Ba-  
 silisci arth, so sie aber mit dem lichte mütter, als der  $\nabla$  Scauff 2. Pet: 3, 5.  
 dem süß  $\Delta$  igen Himmel Bestandn, in ein fixitet gehet, so Ap: 21, 10. 11.  
 bleibt sie Ewig im licht versiegelt, drumß siehe wohl zu mit Cap: 7, 2. 3.  
 wähl für einem Centro du deine geistliche Seel vereinigest, dan Ezech: 9, 4.  
 Ps: 104, 14. Luc: 29, 36.



mit des Lichtes mütter wird sie ein Engel, ein Himlische  $\Delta$   
flam und  $\Delta$  Viger windt, mit der Finsterniß mütter aber wird  
sie ein Teuffel, und: Hollischer wurm ein unaußlöschlich ragendes  
Eiern  $\Delta$ . Siehe hier liegt der rechte gebrauch der wahren Philo-  
sophia, und aller ihrer angehörigen Künste, also thut der Göttliche  
Magus wunder im Licht der Natur, und der falsche Magus  
wunder in des Teuffels auß gesundenem ruff, auch in der Natur,  
unnützig wegen der Kinder der Gerechtigkeit. Ferner hiervon zu melden  
Doch wisse dass auch der grün der  $\Delta$  Centralischen  $\Delta$  grass  
wunder dem Licht zu dienst, in diesem Principio, durch dieses  
Buchstabenzahl thue, dan durch ihre kälte erwecken sie  
dem  $\Delta$  Geist, welcher zwar erstlich solanger flüchtig, dass grösste  
gift ist, auß welchem aber doch durch dem verständigen  
Künstler (wie wohl mit viel mühe, sorg, und gefahr) die höchste  
Medicin gemacht kan werden. Viel Sodie krafft unserer Tür alten  
Bictorum nicht gewußt haben, seint durch unachtsamkeit <sup>weg</sup>  
und versehen, bei dieser operation Todt gefunden worden, dan  
so zu dieser zeit dass geschick springt, und wehren auch 100000  
menschen in dem selben gemach, so sollten sie doch in einem  
augenblick alle des Todes sein —

Aber durch ihre heisse qualität, und ihre recht Application,  
führen sie ein solch hoch Exaltirte röthe und Eische krafft  
ein, und machen den  $\Delta$  von solcher Art, dass er auch unweidern <sup>Lun</sup>  
gebrechen schon Medicinalisch ist, den  $\Delta$  m aber machen sie alle <sup>weg</sup>  
fett  $\Delta$  lische kräutten, blühmen, Aerne, Cometen, Creutz  
thiere etc. auffwachsen, da dan auch ebenfals dass gift schon  
unter drückt, weil aber die röthe noch des grimmes Signatur ist,



So ist's best, dass der Künstler Fleis anwende solche auch darvon  
 zu scheiden, so lassen sich diese principia artis gar leicht in ein  
 gold gelbes Överendern *i. nemblich* in der hitze, darin die Ele-  
 menten selbst zerschmelzen *i. dardurch* dan der weg sehr ver. 2. Pet. 3. 7. 10.  
 kürzet wird, dan in der *Δ*igen qualität, scheidet sich nur die  
 rethe, als des grünnen Signatur, undt darin gehets in die gelbe,  
 oder weisse, als Maicstättische farb, undt die Himelischirdische  
 qualität machet dan alles in einen Carificirten Leiberscheinen,  
 welchem kein Element mehr Schaden kan, ja selbst auch dass  
 $\Delta$  nicht, darin die Elementen für hitze zerschmelzen, weil es  
 nur dardurch undt darin zum rechten SaLa (I) ander wird,  
 durch welchen die grössten wunder verrichtet werden, nicht  
 nur allein in allen 4 müttern der Elementen, sondern auch  
 in. Magia, undt Cabala, undt also wird im abbild der Natur  
 offenbahr, dass  $\ddagger$ , ungelück, trübsall, ja der Todt, undt so  
 lang Leib undt Seel beisammen seint, die hölle, undt ihr abbild  
 selbst, mit ihren qualitäten nur der trieb seint, dar durch man  
 auff dem kürzten undt sichersten weg zum leben gezwungen  
 wirdt zu gehen, undt also muss dem gütten alles zum besten,  
 ja nur zu seines perlens Exaltation dienen, wie bei dem andern  
 Buchstaben undt zahlen ferner soll erkläret werden

Wenn der Mensch in die büsse gehet, so wird er dieser zahl über-  
 geben damit er einem Eckel für aller büsseheit bekomme, die  
 lösen zwar leiden auch, aber gegen ihrem willen, mit müren  
 wieder Gott, undt seine Creaturen, welche sie doch zu Gott  
 treiben, undt wünschen ihnen C. dehnen gütten gantz Contrari,

Luc: 23, 34.  
 Act: 7. 60.

Math:

welche auch für ihre feinde bitten:) alles unheil, und geben also dem Teuffel, Martyrer, und **+**trager ab, welches auch bei den besten Tugenden, die seinen nur plaget, ängstet und namahl erquicket (es wechre dan mit einer eingebildeten, bald endenden, und einem Nagenden wurm hinter sich lassendenarren freude:) und also ihnen ihrem unflath saurer genug macht.

Ap: 7, 14.

Die Seeligen aber so da fest stellen, dass sie durch grosse Tribulation auff diesen Pilgrams hauff, in die Ewig wehrende freude eingehen müssen, werden auch in ihrer größten angst getröstet, in oft auch also, dass sie den Himlischen vor schmach füllende, des grimmes pein nicht empfinden, dan Gott will bei seinen freunden nur in der noth sein, da der Teuffel die seinen nur darin verweiffen macht, und also auff der zeitlichen pein, in dass Ewig verderben führt, und hätte die angst und plag kein andern nutz bei den außersweltten, so wehre doch die vortheils genug, dass er unttir dieser zeit nicht sündigt und die sünd der unttirscheid zwischen Christi, und des Teuffels **+**trägern —

**7**  
OCVLV  
7

Ap: 1, 13, 16.  
Cap: 2, 5, 8.

**7** Seine zahl ist sieben **7** in dieses buch stabens zahl findet man alle wunder, sowohl der zeit, als der Ewigkeit, dan du findest die **7** geister Gottes als sterne in der rechten hand Christi, nemlich in seiner Göttlichen und Natürlichen Lichtes al macht, du findest sie als **7** fackeln für dem stuhl des alten, nemlich als **7** gradus der klarheit des lichtes im Centro Nature nach dem **7** quellgeistern auff gehende, da der Ewig Abgiffus zum Himmel wird, und die **7**

Jes: 66, 1, 4.



zum fuß Schemel Gottes, du findest sie als 7 Hörner des  
 Lammes, welche sind die 7fache Stärke Armsmacht in den 7  
 Gradibus des Lichtes, als den 7 Augen des Lammes, dardurch und  
 damit es durch alle 7 Eigenschaften der Natur, siehet, du fin-  
 dest sie auch als 7 donnesstimme, als im irstand der zeigung Ap: 10, 3.  
 des worttes Gottes, da von sich Gott ein verzehrend  $\Delta$ , und Eifer Heb: 12, 29  
 rigen Gott nennet, da in diesem ringen das licht von der für Exod: 20, 5.  
 Aemüß sich als scheidet, Darumber sol he auch heist für den Ps: 2, 7.  
 unwürdigen versiegeln, da darin ist auch allerdinge versen-  
 derung sowohl nach liebe als nach zorn, du findest sie auch  
 als 7 schalen voll plagen in den Elementen, entlich findestu  
 sie wohl in Macro als Microcosmo nach der neuen geburth,  
 als 7 leuchter auß durchsichtigem  $\odot$ , dehrerallerende in Zach: 3, 9.  
 der Natur ist der stein oder Calculus Candidus, oder calcstein 1. Pet: 2, 4. 5.  
 mit 7 Augen, so Christi in der Natur abbild trägt, die weil 6. 7. 8.  
 alles in ihm begriffen, was man nur sagen kan und mag Ezech: 28, 12.  
 in welchem Principio nun des Lichtes oder der finsterniß 13. 14.  
 du in einer Creatur einem von den 7 jeistern erweckst, solche  
 eigenschafft in liebe oder zorn wird die Creatur auch  
 haben, und also dergleichen würckung erzeigen, darumb  
 in was für eine mütter du deinem sahmen in Sünden wirst,  
 in der selben wirstu ihm auch wider in dieser 7 Eigenschaften  
 ein er Erntten —

Merke, wandie 7zahl in der neuen geburth über die



17  
4 zahl herrschet, so seint die 7 Geister in diesem ihrem  
Göttlichen bild, und Character  $\text{g} \text{H} \text{T}$ , und ein Q: E. des  
Lebens, so aber die 4 zahl über die 3 zahl herrschet, so seint  
die 7 Geister, dan derselb ist in ihnen offenbahr, und hier in  
können sie werden durch den falschen Magum und Philo-  
sophum, ein Q: E. des Todes, es hat aber des lichten, so wohl  
als der finsterniß Q: E. nur eine Matrix, darauß alle 7 fließen  
welche ist das  $\Delta$  mit seinem Centro also Signirt  $\text{V}$ . daruß  
gehet der 7 fache außfluß als:  $\text{V}$ , und heist darumb ein  $\text{AVG}$ , Th. 1.  
weil er auß  $\Delta$  und  $\nabla$  bestehet, dan die dicke Essentialisch  
3 Eckigte  $\Delta$  flam und sein Viger außfluß das ist sein in  
 $\nabla$  verendertes  $\Delta$ , machen, diesen Buchstab zum warmen  
Humido Radicali aller 7 Geister, und also ist er ein Signatur  
des  $\Delta$  igen  $\nabla$  brunnens als des auges, aller 7 Geister Gottes,  
damit es durch alles siehet, und durch welches alle geheim-  
niß offenbahr und erkündlich werden, so wohl nach liebe  
als nach zorn, alles nach dem ein Creatur in grün der  
4 oder in sanfft müth der 3 erwecket wird —

1. P. 1657.

1. P. 1658.









Materia ihres Steines vor aller augen klar und offenbar  
 liege, ich aber sage dir, dass sie in deinem augen selbst  
 verbergen sei, in, dass der weise weisheits brün auff dem  
 Menschlichen augen flüsse; O wie viel vergiessen dieses  
 edle Vumbcitter dinge willen, da sie keinem nutz von  
 haben, andere die dem nutzen darvon wohl wissen, gebrau-  
 chen sich des rechten wahren  $\Delta$ s nicht, welches solch  
 $\nabla$  soll herauff distilliren machen, und weil sie wohl wissen,  
 dass es in scharffe und bitterkeit muss gebokren werden,  
 so meinen sie dass gewiffel, Knobloch, und andere scharffe  
 dinge solches austreiben müssen, aber ich sage dir mein  
 Schu, dass nicht mehr als ein einziger weg ist solches wahr-  
 hafftig zu erlangen, da mit es zu unserm wesen diene, es  
 ist nur ein weg, ein  $\Delta$ , ein geschick, ein anfang, mittel,  
 und ende, da von alle wahre Philosophi von anfang her  
 geschrieben, und weil ich dir den orth gezeiget, wo die  
 Materia verbergen lieget, so will ich anfffliehe zu dir,  
 nun auch dass  $\Delta$ , und Manir anzeigen, dasselbe zu  
 erlangen, alle andere wege seint irwege, sie mögen auch  
 sein und geschehen anffwass weise es immer wolle, seint  
 doch keines der rechte schlüssel als dieser, nun here, ich  
 wilz gar kurz andeuten, und dan solches mit der  
 weisen schrifft bezeigen. I. die gantze arbeit ist nichts  
 als baffe, dass wahre  $\Delta$  aber die liebe Gottes, welche  
 da anfftreibet die Hellen thranen deiner augen (merke  
 ich sage noch ma hl, wan sie also nicht verlaget werden so

Seint sie zu unserm werck gantzintüchtig, und ob du dir  
auch deine augen auff dem kopff weinest, Darumb seigewar  
net, dass du keine vergebliche arbeit thust, weil aber mit den <sup>kurz</sup>  
dem Verren die letzte operation garlang sahm sich endet, so <sup>weg</sup>  
ist dass Adelicke Essen Theophrasti, und alle fasten Esra  
sehr nützlich zu gebrauchen, damit man der untern Varcanum  
mit erlange, und durch beider Coniunction dass werck verdürcken  
moge: da dan nicht unbilllich darbei zu bedencen verfallt,  
dass die Schrift auch den Trauben safft, nicht allein Thränen,  
Sondern auch seine Essentz (Blüth nennet:) diese fasse dan in  
One, oder Christallene schalen, und figire sie nach der kunst  
der weissen meister

und auff dieser ursach haben einigerweisen gesagt dass im  
Menschen, als der kleinen welt dreij Meere, oder Seen seint,  
und haben die Thränen genant das orientalische CIEER,  
oder die Perlen See, dem Vin haben sie das Occidentalische  
Meer geheissen, oder die rechte See, dass blüth haben sie genant  
die Meridionalische See, oder dass Rother meer, Inumbwan sie  
schreiben d unser Vinser O, d unser meer, wirst die nun leicht  
verstehen wass sie damit meinen

Darumb seint vorerlichen soll he gebeth auff geschüttet worden:

**יהוה** gib meinem herten reu, dem geist weisheit  
heit, den augen dem bründer Thränen, welche wort auff dem  
gemültheines Chimici herrrückende, hochrückhaken seint  
ein anderer I. Omich armen wie ist mein hertze verhartet,  
dass meine Auger nicht sonder auff hören Thränen läche heglur

Gen: 7. 11.

Exod: 22, 29.

Jer: 49. v. 11.



bringen wan die Creatur mit ihrem Schöpffer redet, Godterweiche  
mein hertz, so hart und steinern, für ungeschicklichkeit dess  
hertzens seinderhartet, die Thränen, dass gemüth verderret, etc.

Item, meine Seele ist lehr, und Finsternuß seint über dem anger  
sicht des abgründts, Sage doch du Schöpffer aller dingen, dass  
es licht werde, und es wird geschehen: Item ein güttles badt  
der Seelen, ist dass gebeth der Thränen, umb wessen willen  
du die Thränen vergüßest, Arnoldus de Villa Nova, unser  
Leibist unser V, und unser Vist unser Seel, und duff alles  
ist nichts anders als ein außsehung des Versen der V: Item  
der stein ist kein stein, erist geist, Seel, Leib erist flüchtig, 1. Joh: 5, 5.

weil als ein augen thrän, sagstu dasses V sei, so sagstu wahr,  
so aber dasses kein V sei, so liegstu, es ist dass V von der V  
und V Bergen auß gegangen: (die Theissen die Chimici dass  
rechte aug, und dem V dass lincke:) auch sagte er dass diese

erst trauern müssen, so da sich hernacher freien wollen, Item  
rich Kunrath Lipsensis zücht ein schriff or thahn, der  
da mit thränen seint wirdt mit freiden crutten, und heifts  
einen Oenen sprüch, ein anderer Exod: 25, 38. die gefässe der  
reinigung (in welche dass gereinigte soll empfangen werden)

Job: 16, 20.  
Ps: 39, 13.  
Ps: 42, 4.  
Ps: 56, 9.  
Ps: 100, 8.  
Ps: 126, 5.  
Jes: 38, 5.  
Jer: 31, 16.  
Luc: 7, 44

sollen außläuttem O sein, und heift solches Philosophie  
betrachten, des Hermetischen Her Nilani signu hat  
viel augen (28:) mit dieser überschriff, der stein ist untt  
dir, über dir, und umb dich, Paracelsus in Anatomia  
oculorum, wass ist im Oe, dass in Oculis nicht sein solte, etc.



Nephtis will dass gantz ding verachten in Tiirba Pag:  
27. sagter Cor. Tuffe als wolt er sagen, Cordis Inspira,  
Stetis herkuliche Sauffteer mit weinen, in 5ten Volum;  
Theat. Chimi: Stehet dieses, der anfang des werks ist Dis-  
tiliren, undt die auffziehung der Seelen vom Leib, im gestalt  
eines geistlichen Urs, undt dieses werck ist der stein, in opus-  
culc Anonimi durch erleuchtung, ich liege nicht, es ist  
alles in die Augen gelegt, Trithemius Ad papam Clementem,  
unser. Maten ist, aberdies wirdt gar schwachlich bekom-  
men i. offenbarung Göttlicher Majestät, der Lapis  
Philosophorum wirdt auff pur lautter gemacht, sodunk  
hilff dess Urs in Eijfige härte wie Crystall gebracht  
wirdt. Albertus Magnuss: es ist sagter ein gläserner  
Himmel; gleich dem Crystall, geschmeidig wie O, undt  
Darumb tragen die Könige der Tin ihren häupteren, die  
weisen weiber verbergen es dan sie wollen dessen nicht  
beraubet sein, die pälste, pñster, undt geistliche Jung-  
frauen zerreißen dasselbe, dan also ist es ihnen befohlen  
durchs Göttliche gesetzt. Item es ist eine Materia, oder  
aller. Nützlichste Substanz, ganz fließsig, Alahr als ein  
Augen thran, in welcher verbergen liegt undt wohnet der  
geist Q: E. welchem Rujplaus nennet dem geist, dehm  
Gott, Adam ein gegeistet hatt, undt allen Creaturen  
Basilius Valenti: Durch auffdrückung der geistes  
wirdt unser Vgleich in der ersten schöpffung Margaritte

Practica man muß im Gemüth anfangen, und in den  
 Sinnen endigen, Johannis Rupecissa, giebt  $\Delta$ , und es wird  
 aufsteigen der treffende Tau die schönste Jungfrau  
 millich, in Gestalt eines lebenden  $\nabla$ , ein heller augen Thrän,  
 die wahre Materia des Steins, ein anderer Gott hat geschieden  
 daß  $\nabla$  als dasselbe Element vnder  $\nabla$ , welches edelste  $\nabla$   
 in sich hat die  $\nabla$ , quiff welcher der Mensch gemacht, die  
 $\nabla$  wahr vor Himmel, und  $\nabla$ , und über diesem  $\nabla$  schwebet  
 der Geist des Hr., mit diesem also lieber. Schen wirstu vor  
 Lieb nehmen, und die Wahrheit sich dir nun offen bahret  
 in geheim und verschwiegenheit ins wend zu stellen  
 wissen, der Gott des Himmels und der  $\nabla$  wolle dich hier  
 zu stärken und seine geheime Weisheit erkennen lassen  
 Also hab ich nun von den aller höchsten und aller wunder  
 bahresten in aller kürzesten weg in vndem unkost bäh  
 resten Stein, so Gott nur seinen Kindern unbeschert giebt,  
 Weil seine Materia unmittelbar allen eben nach auch  
 seine bereitung wenig Requisite, und nur ein einzig geschir  
 erfordert etc. (da von ihrer so viel schwätzen, und doch nichts  
 verstehen) den weisen, und verstandigen genug gemeldet,  
 Aber in Wahrheit die geheimniß ist nicht für solche mens  
 chen, so einen hartten nacken haben, und ist hier wohl  
 wahr, was mein Lehrmeister mir gesagt: Nemblich wie  
 schwer ist einem Weisheit zu lehren, der Lust dar zu hat,  
 aber wie viel tausend mal schwerer ist diesem Weisheit zu



Lehren, der keine Lust dazu hatt

Wass aber außser dir in der Natur und Kunst die Sündfluth  
für ein geheimniß Repräsentire davon merck solgendes

Die Sündfluth wahr nichts als ein scheidung<sup>2</sup> des vielen bösen, Sünde  
fluth  
von dem wenigen gütten, durch ein in Verenderkes  $\Delta$ , mit be-  
haltung der sich in unendlich vermehrenden gütten Krafft

Dan da die Menschen mit ihren Sünden dem grimmen zorn  
Gottes bewegt, und sich das zorn  $\Delta$  wolke nach allen Teigen  
schafften (gleich am endlichen gerichtts tag geschehen solt)

anzünden, dardurch also für der zeit die gantze welt ver-  
tilget wähere werden, und aber der rath Gottes bestehen  
müßte, dass alle seine verborgene wunder in seinem rath bestir-  
lossen, in diesem Principio, nach seiner ordnung der Natur  
ein gepflantz sich öffnen solten, so wahr dies sein willen  
nicht, dass vor solcher offenbahrung, also diese welt im  $\Delta$ , wel-  
ches nichts als die Materiam Primam et ultimam über  
Reiben laßt, vergehen solte, Drum beweget Gott der Menschen  
bösheit Contrari, die Urs Matrix, verendrende also dem  $\Delta$   
in ein  $\nabla$  quäl, und die so wie die schrift sagt, nach 7 tagen,  
oder eigenschafften, in 600 iahr des alters Noah, am 17  
tag des andern mehnden da brachen alle brünnen der grossen  
tieffe auß, und thäten sich auß die fenster des Himmels,  
und lahm ein regen auß 7 tag und 10 nacht, eben  
am selben tag da Noach in den kuffen ging etc. und also  
geschah ein scheidung<sup>2</sup> des gütten von den bösen durch dass

Gen: 7, 4. 11.

9: 12.

9: 13.

in  $\nabla$  verenderte  $\Delta$  der untern tieffe, wie auch der obern firmamentischen  $\Delta$  igen  $\nabla$ , dass also auff dieser  $\Delta$  igen  $\nabla$ , von heissen und kalten, wie auch Himelischer und irdischer eigenschafft Coniunction, das rechte wasch und  $\Delta$ ijsep  $\nabla$  als die Ars Hispanica entstanden, P. 51, 9.  
 kein recht **CI** oder **VVM** Universale, welches recht des blutts Christi, wie auch der Tauffe, so uns von allen sünden reiniget, abbildt wahr, also verging dass böse in diesem  $\nabla$ , und sanck zu grund dass gute aber ward erhalten vermittelst des kaltes, welches des Crentzes Christi abbildt wahr, dass uns dar auch zu gleich mitweist dass dieses sündfluth  $\nabla$ , auff  $\Delta$  enstanden weil im Vogelabel reich auch dass  $\Delta$  zu  $\nabla$ , als ein brennender spiritus wirdt, dass also in diesem vorbildt, der gantze Caris Sapientie Divina et Naturalis auffgedrückt, und nichts übrig ist, als nur die genade Gottes, so die Augen zu rechten Preparation desselben öffnen muss.  
 Wan aber nach auffstehung des bösen durch dies doppelte  $\Delta$  ige  $\nabla$ , dass  $\Delta$  wieder anfängt nach seiner eintricknenden art zu wirken, Gen: 8, 2.  
 cken, und dass  $\nabla$  zu binden, und dick zu machen, so werden die brennender tieffe und die fenster des Himmels widerumb verstopffet, dass die  $\nabla$  verseigen, und ein trucken, als dan wirdt wieder dass  $\nabla$  coagulando zur  $\nabla$ , welches die rechte  $\nabla$ , so auff Macro 2 Pet: 3, 5.  
 und Microcosmischen (oder irdisch untern, und Abstrahisch obern)  $\Delta$  igen  $\nabla$  bestanden, welche gar recht Lapsi set non Lapsi wie schon gemelt, mag genennet werden, und in dieser eintricknung entsteht, oder gehet auff der regenbogen, durch der Steins

Rom: 6, 3.  
 Gall: 2, 13, 27.  
 28, 29.



scheinung in dieser Chao, welcher der Trinitet, sampt der Menschheit  
Christi, herben in sich hat, sobald dieser Regenbogen in O. Phi-  
losophorum auffgehelt, und in den auffsteigenden nebel, der  
wolcken von dieser neuen Wunderglantz, sichs ein gewis ge-  
naden zeichen dem Künstler, dass sein Oim Ewigen Bünd Gottes  
auffgenommen ist, und teres zu seines Stuhls, und seiner  
Engel zieht nun mehr gebräuchen wolle und in seinem auff-  
gang werden wunderliche gebürthen gereiget, in allen Breichen  
von wunderbarer, Magischer, und Cabalistischer Krafft, welche  
offt ahn dem erth da der Regen die Venheit, herabfallen, und  
gefunden werden, dieser Regen bestehet auffläutler Atomis der  
Samaritanisch viel farbigen Joder Bünd Gottes, damit Gott  
die ganze Natur verhalten, und spricht die Natur auch den  
Künstler, wie auch Theologe wunder ding darinnen vor —  
Weistu nun also in der Natur und Kunst eine rechte sündfluth,  
Zusuffrottung des bösen und Conserriung des gütten, zu richt-  
ten. so schütte auff die selbe über die ganze welt, dass ist dem reichts  
Apffel also **S.** signirt welchem die weisen Christen in seine lincke  
hand gemahlet, wird die sündfluth diese welt **S.** ohne allen schaden,  
und dem durch die sünde eingeführten zorn, verhilgen, und offen-  
baren darinnen Conserrende durch heilcke der Himelischen und  
irdischen schätze abvilt durch welche es von Christo zeigt, dass es  
seinem Character in der Natur trage, und also und nicht anders  
kompft durch Kunst in dass rechte belobte land **HEVILA**,  
dessen köstliches Ound schätze kein unweiserich gesehen, und

Ap: 10, 1.  
Cap: 41.  
Gen: 9, 12. 13. 16.  
Ezech: 1, 28.

Gen: 2, 11.

dan wirstu wissen was Terra Samasena, oder die Psuche heißt Her  
bron dir in der Bibel verbildet

So ist nun des Lichtes undt dess. schenden auges in standt ein 7  
mahl gereinigtes undt in Verkehrtes Traches  $\Delta$ , dass ist dandaf Luc: 11, 34, 35.  
einfältig Trälisch, Viscose aug, so auch den gantzen gereinigten  
leiberleuchtet, also dass aller Teister eigenschafften mit ihrer Zach: 3, 9.  
Signatur undt farben auff diesem reinem stein leib, Petre scheinen,  
Drümlsiche wohl zu dass in deinem licht kein finsternuß sei,  
sondern dass dein Herze ein Trachgereinigt **W**enn sei auff  
dass dass licht aller Teigenschafften daruß leuchten könne,  
Wunsch der blitz im Verkehrten  $\Delta$  anzünden wird, dieses sünd  
fluth von samble dir einen guten vrrath, weil du dardurch  
die schätze in der finsternuß verborgen wirst öffnen müssen, umb  
die finsternuß des leibes darmit zu vertreiben, also dass der gantze  
neu gelchrne leib ein Aug in Ohz. **D**ine so lan werden

Alte ist nun die Sdass licht der Natur, in dass aug in jedem quäl  
geist undt Planeten, nach seiner arth, farb, undt eigenschafft 1 Cor: 15, 41.  
damit sie durch alle Crea. siehet, undt nach ihrem anfang, auch 1 Ap: 1, 21, 22.  
auffhören scheint, undt dieses seint der T anger des erwürgeten 23. 24. 25. 26.  
lammes abinder, die müssen in der Natur durch kunst nach jedes 27. 28.  
quäl Geistes recht gesäubert werden

F  
Digmacht  
darauf der T  
fache

Alte ist dass licht nur ein einziges, undt die quäl Geister in ihren  
graden, machen es nur unterschiedlich, undt die Thörner seint  
die Trache grad des Lichtes sehet mit seinen Signaturen undt Sp: 5, 6.  
dieses Aug allein siehet durch liebe undt zorn als ein rechter, sh. Zach: 9, 11.  
Luffel ein Tadt undt Hellen, das dar in verchlossene Himmereich 1 Ap: 1, 18.



1. Pet. 3, 19.  
Cap: 4, 6.  
4 Esr: 7, 32.  
Ap: 20, 13.

in dieser Revir zu eröffnen, dan es zset auff die Lande des Todes,  
und erlöset die gefangenen auff der Hellen, ja auff allen behaltem,  
und gefängnißten, und führet sie in Himmel, die Donnerstim  
lässe sich nur hören wan sich dass Dauff gebähret, und im Vigem  
Himmel in Licht erendert, als in dieses Truges Falische Kraft,  
es ist aller Stimmen Ursprung, und der Tgeister lauthbares, Schallens  
des, und unterscheidendes wesen, gleich auch die Stimme der rechte  
Separator, und durch die auff. sprach aller dingen unterscheidendes  
wesen ist. So ist nun dieß Dige Vang, geist, V, und bluth zu  
gleich, ja der Himmel selbst, als ein alles unterscheidende fäße, faß  
in welcher die Smit ihren sternen, als unterschiedenen gradibus  
sicis auffgehoh, auff dessen V auch allein die rechte neue V bestehet,  
dieser Himmel und V, ist die rechte einzige prima Materia in  
welcher dass D des gerichtts ist, für dessen hit alle Elementen  
mit grossen Lachen vergehen, und in welchen der alte Himmel,  
und alte V verschmölzen, und gereinigt sollen werden,  
damit also ein neuer Himmel und V wieder herfür gehe welche  
die ersten in Klarheit weit über treffen werden, also dass auch  
die V wirdt sein, wie durchsichtig O, und der D wie die S, und  
der S glantz noch 7 mahl heller sein wirdt als sie kundt Siehe  
dieser Himmel, diese V, dieß V, dieser geist, dies bluth, diese  
sternisch Dige V mit ihren Englich Cabalisticalischen ~~und~~ nahmen,  
sind in alle geschöpffe eingelegt, und darum macht dieser unser  
Himmel, geist, V, bluth, neu sternisch Dige V undt englischer  
Kraft Leib, auch in allen Creatis als ein Magnet seines gleichen

2. Pet: 3, 5-7.  
1c. 12, 13.  
Jes: 4, 4



Ap: 20, 11.  
Cap: 21, 4, 5.  
Jes: 50, 26.

erscheinen, wann es sich mit seinen Influxu oder herabfallen Math: 24, 29.  
 in die unter irdisch finstere Subiecta ein sencket, und also offnet  
 es recht dehnen in beiden. Lichtern blinder die augen, wann sie  
 sich nur am weg der weisheit setzen und vom Ewigen Licht erleuchtet Math: 24, 30.  
 zu sein begeben, dann ist dieser Himmel (oder wie man ihm nennen  
 will: Nicht in allen wehre, so wehre kein segen in der Natur  
 und Creatur, und Gott selte auch nicht alles erfüllen, wider Jer: 23, 24.  
 sonst nirgends als allein im Himmel, und auß der auff ihm  
 neu gewordenen und herabkommenden  $\nabla$  wohnen will. Ein  
 dehm ist in dieser Locis, für dem fall Lucifers ein offenkahrer  
 Himmel gewesen, aber nun hatt dass geoffen bahrte nach dem  
 fall, diesem Himmel verschlungen, aber nicht ganz ver-  
 trieben, sondern sie wohnen in einander gleich der Tag in der  
 Nacht ist dass nun nicht ein Mysterium, dass dass Himmel Luc: 24, 36.  
 $\Delta$ ige süsse  $\nabla$  zur  $\nabla$  wird, und die  $\nabla$  wieder zum Himmel  $\Delta$ igen Ps: 104, 4.  
 $\nabla$ , dass die Astra engel, und die Engel sterne, wie auch der Ap: 1, 20.  
 Mensch selbist also genennet werden, hierauff alle in Land der  
 verständige genugsam abnehmen, wass die wahren Magi und  
 Cabalisten, unter den Coniurationibus, und Citacionibus  
 der Engel verborgen und dass nicht allezeit allein nach den  
 buchstaben alles zu verstehen;) der Himmel nun ist in bluth,  
 dass bluth ist der Himmel, und das Himelische bluth ist  
 $\nabla$  und geist nirgend scheint die Val im Himmel, dan sie  
 ist das Körperlich gewordene Licht im Himmel, drum öffne  
 dem Himmel in der  $\nabla$ , so ist die Nicht alle in im cufferen Math: 5, 13-14.



Firmament, sondern auch in dem Himmel der  $\nabla$  bald scheinen sehen,  
 Dürmbwand die Amitten im Himmel der  $\nabla$ , als ein Gibeon still steht,  
 welches geschieht durch hilff des kalten  $\Delta$ , so im Thal Aijalon der  
 Jes: 10, 12, 13, 14. Theissen trieb hämmel und ihren triebenden geistern zum  $\Delta$  blitz  
 einen stillstandt gebietet, so bald dies geschehen, kan sich die  $\nabla$  kugel  
 nicht mehr umbwulzen, sondern muß still stehen, dass die ahn ihr  
 selbst mitten am firmamentischen Himmel still stehende  $\nabla$  den  $\nabla$   
 globum solang auß demselben, Horizont bescheinen kan,  
 von außsen, solang die in der Verborgene, von ihren trieb der  
 $\nabla$  Centralischen  $\Delta$  still steht. welches dan einen langen tag  
 ahn den selben orth machet dan der stillstandt der  $\nabla$  ist ein  
 fixation des trieb der  $\nabla$  Centralischen  $\Delta$ , so alles bewegets  
 zum licht, in dem  $\Theta$  der  $\nabla$  ein ursach sein, welche auch  
 der Mutter und mütter billich genant können werden,  
 welche zur offenbahrung ihres lichtes Kindes durch ihren  
 trieb die eitelkeit als die finsternuß vom  $\Theta$  der  $\nabla$  wollen  
 abwerffen, damit der  $\nabla$ ,  $\nabla$ ,  $\nabla$  und Sterne dehnen firmam<sup>ent</sup>  
 tischen nicht allein gleich, sondern auch mit ihnen verher-  
 licher mögen werden —

Jes: 38, 8. Wan aber die irdische  $\nabla$  auß der fixation 10 grad im Him-  
 mel wieder zu ruc kgehet, so verlieret sie in dieser ihren  
 10fachen  $\nabla$ , viel von ihrem schatten der finsternuß, so ihr  
 noch anhängt, und dan ist ihr Gantz, durch diese öffere  
 aufflösung, reduction, und zu ruc weichung, im Himmel,  
 als  $\nabla$ , eine rechte erlängerung des lebens auß 15 Jahr,

Dan ist stärcket und erleuchtet im Neuesten die Q. E. auff  
 welcher ein lebens licht auch als auff einem Himmel in ihm  
 in der Natur trennet und theilt, dass also ein licht durchs  
 andere gestärcket, des lebens verlängerung giebt. — dunc  
 als der stillstand der Q in der V, als zu Gibeon, durch  
 mit hilff des Des in der V, als im Thal Aijalon, zur überwin-  
 dung, und aufftilgung der feinde, dan in der Q wahr der Hij-  
 tech, oder Ascendens der Israeliten, und in V der Anarcha  
 der Engel des Todes seiner feinde. — aber in zurückweichung Jes: 38, 8. 10.  
 des schattens: 10 grad oder linien. der V, Q, theil des lebens P. 191  
 erlängerung innen — Dass aber die schrift vom auff- <sup>2</sup> Kath:  
 und niedergang der Q redet, Damit sagt sie noch nicht dass  
 die Q am firmament sich bewege, sondern sie zeigt durch  
 diese redens art viel mehr an dass durch dem fall in  
 die sünde, dass licht der Natur, oder Q in der finstern V  
 sei untergangen, aber auff dieser finstern kammer ist sie zur  
 zeit der schöpfung, als ein bräutigam herauff an dem sahl  
 des firmaments gegangen, und am ende der zeit tugen wird  
 die am firmament auff gegangene Q mit ihren sternischen  
 gmdibus Lucis wieder sich in die niedergegangene Q  
 der finstern V ein sencken, und sie also vom niedergang  
 auch im auffgang bringen, so lang aber diese zeit tage  
 wehren, so macht die ein mal am firmament auff gegangene  
 Q über all auffgang, niedergang, mittag, und mitters-  
 nacht auff dem V bodem, nemlich nach dem die V



Sich zur auffgegangenen  $\odot$  nahe zu ihr, oder von ihr mit einem  
ende dreihet, dass aber die  $\nabla$  Kugel nach der auffgegangenen  
 $\odot$  in 4 theile getheilet worden, macht dass diese theile in  
der  $\nabla$  jährlichen motu, eines der auffgegangenen  $\odot$  mehr  
gerisset als das andre, dan die  $\nabla$  hat 2erlei bewegung, eine  
so tag und nacht macht, die andere so die 4 zeitten des jahrs <sup>420</sup>  
und die 4 gradus des horizonths macht, so wird den eigent-  
lich in der schrift durch den auffgang und niedergang, die  
am firmament öffentlich auffgegangene, und die mit der  
 $\nabla$  finsternüss bedeckte und niedergangene  $\odot$  verstan-  
den, also loben Gott nun sowohl die Creaturen, so in finstern-  
üss sitzen, und auff die erlöschung auff dem niedergang  
wartten, als die Creaturen so die finsternüss schon wieder  
abgelegt und von Gott ins auffgegangene licht gesetzt  
seint dass also der Theologische Stylus nicht gegen den  
gründt der Natur noch Experientz ist —

Also legt nun die kunst das buch der Natur auß,  
und diese beide die bibel, und dass ist die weisheit die  
auff Gott ist, weil sie wieder zu Gott, als ihrem anfang  
aller anfang weist alles andere ist nur thorheit —

Jos: 3, 19. 20. 21. 22.

Matti: 24, 29.

Joch: 3, 5.

Rom: 3, 19. 20. 21. 22.

Jap: 3, 3. 5.

So ist nun gewis dass die  $\odot$  am firmament still steht,  
und die in der  $\nabla$  mit dempfer der  $\nabla$  Kugel umblaufft,  
dar durch sie zu erkennen giebt ihr schon dass sie wie-  
der im Himmel, als in ihrer mütter leib, nemlich

durch sein herabfallende sterne in sie auffgelöst, und  
 also von der eittelkeit erlöset und neu gebahren zu sein  
 verlanget, und also dem schatten des fluchs verkehrende,  
 sie nicht allein der eufferen Oggleich, sondern auch mit ihr  
**7** mahl heller werden möge dar durch sie also beide im  
 offenbahren Himmel auffgelöst Coniunctim des langen  
 Lebens Essentialisches licht auffgelähren mögen

Wie nun die *Vin Solis Punctum* gehöre, und warum  
 sie sich umbwalze, und warum dieser trieb in der Sei,  
 auch warum die euffere *Dam firmament* still stehe,  
 davon höre ferner und breitter folgendes **3** faches zeugniff. *Joh: 5, 29.*  
 nemlich die *Harmoniam* der bibel, mit der grossen und  
 kleinen welt, welche **3** bücher uns Christus als einen  
**3** einigen zeigen von ihm, heisst. forschen, dan der accord  
 dieser **3** fachen schrift miteinander, ist allein die wahre  
*Anatomia, Philosphia, Mathesis, Arithmetica, Musica,*  
*Astronomia* und verstand der rechten *Theologia*

Dass gröst. geheimniff so von anfang dieser welt  
 verborgen, wird nun mehr, ganz klahr vor augen gestellt  
 Sodass **3** fache *D.V.C.H.* auff. schließet, dass sein schrift  
 gelesen werden kan, zum zeugniff von dem licht

Ein hart verschlossene *O die Thüd* sein,  
 hergegen ist die *Vein offne* *Dgantz* rein,  
 Durch dass *Godliche* licht, und glantz. *thon* angezündt  
 Drum auch die, *seistre* *Dzur* *offnen* *O sich* windt  
 dass durch ihr warmes licht sie mager *öffnet* werden

*Joh: 14. 5. 9. 10.*  
*Cap: 5, 33. 35.*



und als dan auch erleuchtet zu Gottes preis und ehren  
wie sie gewesen ist, ehe der stolze Lucifer  
gefallen ist mit sein gantz Legion<sup>en</sup> heer  
So ist zu ein figur die Sün gestelt  
der Wass gewest. Sei vorder Sünstern, welt,  
ia, wass sie wieder umb. soll werden, wan sie Gott  
wird reinigen vom fluch, und dem hartt-sünstern Todt  
Ia sie ist ein abbild des bildes Gottes rein

Math: 13, 43.  
Luc: 29, 36.  
P. S. 109, 14.

1. Joh: 5, 7, 8.  
Col: 1, 19. Cap:  
2, 3, 9

Deut: 94

Marc: 12, 39.  
Exod: 20, 4.  
Gen: 1, 27.

Rom: 8, 19.  
Exod: 20, 4.

Joh: 5, 21.

Luc: 12, 49.  
Math: 13, 43.

Prin Adam geschaffen hat in. Paradies. sein  
trin  $\Delta$  und dass licht, sampt dem kräftigem geist  
in ein Magdaleen, alseins zu sammen fleist  
weil die darin in eins sbildet Gottes nür gewis  
und nicht dass ein allein, seines geschlecht is

Dies bild im Paradies der mensch trug vordem fall  
nach welches eröffnung sich mit ihm noch schneet all  
zu diesem treibet ihm der Seelen ihr verlangen  
als die auff Gottes  $\Delta$  anfänglich außgegangen

Aber der Seelen trieb im Centro der Natur  
seint die 2 Ewigen  $\Delta$  der ursprüngung nür  
und wer in Menschen diß, als in sich selbst kannt  
der sieht dass mit der  $\nabla$  es gleichfalls ist bewendt

Drumb die Centralischen  $\Delta$  nür dieses thun  
dass durch hüringen sie die  $\nabla$  treiben zur Sonn  
dass dass lieb  $\Delta$  sie der Seins mögan zünden  
dardurch sie sich, vom fluch und grim möchten außwinden  
Gleichwie auff  $\nabla$  nür Christus. kein men allein

J. Cor: 6, 15.

Cap: 15, 41-42.

dass sein  $\Delta$  der lieb anzündt die menscheit rein  
 ündt sie also vom fluch der sünden werde.  $\text{Coff}$   
 dar durch sie Christi glüdt windt als der SONNEN grass  
 (: doch weil dazwischen ist, nochs kalten. Des safft  
 dar durch die  $\nabla$  vermischet empfängt der  $\text{O}$  krafft  
 weil der  $\text{V}$  irdisch kalt, ündt nur halb geistlich ist,  
 davon sein fleck im lichte auch wachsen zeigt gewiss  
 (wie wohl dem Phenice er in künst. Representirt  
 So nach sein ünttergang, außsacht sich neu gebürth:)  
 dar durch der  $\nabla$  ihr sehnen ündt begehren  
 durch Gottes weisheit noch zu dieser zeit thut wehren  
 (: doch wan durch regen windt, der  $\nabla$  Seele rein  
 ins  $\text{H}$ ylealische  $\text{O}$  Chaos geführet sein  
 So schließt sein schöne trin dan auff die  $\text{O}$  gantz  
 ündt macht ein regen bog darauff im wiederglantz  
 der welt. Seel ihre zieht, durch diesem bog läst sehen  
 Drumb auch zu seiner zeit wunder gebürth geschehen  
 in allen  $\text{Z}$ en reich, dass uns die sterne auch.  
 Schencken zu dieser zeit, perlen, stein,  $\text{O}$  zim brauch  
 in kräutler, ündt auch thier von wunderlicher krafft  
 zu Gottes lob ündt preis, Magischer eigenschafft:)  
 Der Daber zu gleich irdisch ündt Himlich krafft  
 hatt weil se wohl leit geist, ist sein gründ wurtzel safft  
 dass seine feucht al so die  $\nabla$  macht frucht bahr ganz

Gen: 9, 13. 14. 16. 17.

Ap: 19, 5.



Ps. 19, 2. 34. 5. 67.

Wan sie geschwanger list mit warmen Sglantz  
dardurch die Nacht und Stern ein klüser  
auffweichem Himmel bringt in fixa in theer,  
und zeicht dass untre dan, auch durch sein safft in sich  
und führt im Himmel so Solvrien über sich  
Drumb mit sein geistlichkeit, gleich sich der reine D  
So als Solvri der  $\nabla$ , so gehört im Punct der  $\Delta$   
und dardurch stürzet er die felsen in dass Meer  
und gleich dem  $\Delta$ ig glaub, allerwunder ein Herr  
aber durch seine Kält vertritt er genuss  
auch in dem feigen raum, dass  $\Delta$ ig  $\nabla$ uff —

Matth. 21, 21.  
Ps.

Wan auch die Thau und die  $\nabla$  mit ein  
thut ihr trieb in der  $\nabla$  des wachsen ursach sein  
in der grund feuchtigkeit des Des auß der  $\nabla$   
dass würzel stämme zweig, blätter und blümen werden

Der Dam firmament die Seel der welt tück dieit  
wande sie kehren thut zur finstren indigkeit  
und in dem abgründt so, des finstern anfang wend  
und so vom Natur licht, als ihrem Gott, sich treut  
so wirdt verfinstert dan die Seele gar undt ganz  
es dass sie wieder umb zum hellen Sglantz  
als dem Göttlichen licht,  $\Delta$  undt kraft geist, heuch  
davan sie wieder umb ganz sanfft wirdt undt eucht  
undt ich mehr von der  $\nabla$  als finsternuß, sich trendt

die Seele und zum <sup>2</sup>Licht der Sich wend  
 ich mehr der finsternuß und dünckle. Sie verliert  
 und mit des Lichtes krafft in Dis. Punct wird nicht  
 die selbe zeugnüss auch findts du mensch in dir  
 So du kein zweiffendes, Gott verläugne des thier: )

Was aber gar und ganz außgegossen mit ein  
 die 7 goldenen schalen der plagen sein  
 und außdem abgründt auch der 7 donnerstim  
 durch aller geister gründt wohl auß des Vatters grim  
 gereid, weil dess zerns geheimniß nur allein

die Exaltation der liebe perel sein —  
 undt wann die siegel all 7 seint geselirt  
 undt durch des flammes blüth in neu gebürth geführt  
 dardurch der H. Geist, durch seines D. s. krafft  
 die wunderöffnet all ins schne eigen schaff

So wirdt im Centro dan dieser verflüchten  $\nabla$   
 viel stärker dieser trieb, der Men  $\Delta$  werden  
 auch wirdt dass  $\Delta$  ij licht, der stern undt eüßere Sonnen  
 einen viel höhern grad der anziehung bekommen  
 So dass der Himmel sich wirdt in die D. versencken  
 undt mit sein  $\nabla$  ij  $\Delta$  die selbige ein träckhen  
 dardurch in dieser welt als würden künden sich  
 in sein Essential undt eigen  $\Delta$  gericht  
 dass selbst als Element in dieses D. s. hitz  
 schmelzen, durch die weisheit, der groß Göttlichen witz

Ap. 5, 6, 9.  
 Cap. 19, 3.  
 Cap. 15, 7.

Ap. 5, 9.  
 Cap. 7, 14, 17.

Math. 24, 29.

2. Pet. 3, 5, 7, 10.  
 12, 13.



dan wird  $\Delta$  und Licht, im  $\nabla$  seine weh-  
nehmen, und es zur  $\nabla$  machen im Licht der  $\odot$

Matth: 5, 13. 14. und also geht auff wieder zu Gottes preis  
Cap: 13, 4<sup>3</sup>. der  $\odot$  punct in mensch, in der welt das Paradies

Jes: 30, 26. Weil die rein  $\nabla$  nun, sich gleicht dem reinen moon  
und der mehr gleichet sich, dem Lichtes Punct der Sonn  
und der irdischen  $\odot$ , ihr  $\Delta$ , Licht, und schein

noch 7 mal heller, als vor diesem thut sein  
und alseist der Dein Phoenix nun geworden  
aber die reine  $\nabla$  im Salamander erbohren

Gen: 27, 27. 28. daher tranck ist nun mehr der Himmel tau gar rein  
so  $\nabla$  liches  $\Delta$  ig  $\nabla$  thut sein

ihr Speise aber ist der  $\nabla$  ihr fettigkeit

zu einem  $\Delta$  ig  $\odot$  in Solis Punct bereit

dardurch sie endlich dan ihr ganz geschlechter mehr  
auch in unendlich sich in Solis punct vermehren

Matth: 5, 13. 14. Auff diese weise nun erlangt die  $\nabla$  rein  
den  $\Delta$  ig Des bundt Solis, und auch den schein  
und dan sein in der welt nicht mehr 4 Element  
sondern ein einiges der 4 Temperament

Gen: 2, 8.

Ap: 21, 3.

Gen: 1, 2. 3.

Amos, 4, 13.

Cap: 5, 8.

dies wird genant gar recht ein irdisch Paradies  
die Göttlich hütte selbst, beim menschen zu sein preis  
der alles auß dem punct der zeit und Ewigen sachen  
so in der finsterniß verbergen lassen kommen

die in Philosphi billick ein abgründt gross  
 In geheisser wurd, so alstragt in sein leib  
 undt wan in Dis punct In sich gewunden  
 So hat dass reine end sein anfang recht gefunden  
 weil Gott in lichte nur sein offebahrung rein  
 erst angefangen hat, zum Ewigen lobe sein  
 dass also nur dass licht der rechten lang thut sein  
 in der Materia Prima, als Obund rein

weil aber durchs geschöpf ist worden offebahr  
 die finsternuß. so luyt Ewig verborgen wahr  
 so steht leider figur, nun ahn der Sündt  $\nabla$   
 dem Menschen vorgezicht, dass drauß er kenne werd  
 wie dass verschlossne licht, durchs offne man bringein  
 in seinem ir standt recht, drauß es gezogen rein  
 dar was die  $\nabla$  sic thut in der finstere sein  
 ist auch die offne sonn im geistlich lichte schein  
 Drum muß all Creatur allein nur durch die  $\nabla$   
 gehn in ihr Himmelreich, als in ihr freudt rindt wehn  
 So geht sie durch die thür der  $\nabla$  Vigen glück  
 So alle in Natur, als neugebahren thut  
 undt wan sie darein kompt, so schlingt die Ewigkeit  
 in licht die neugeburt  $\nabla$  Dis auff dieser zeit

Doch thut die einwendung in graden auch bestehen  
 Gleich die schöpfung von Gott in ordnung ist geschehen  
 weil Gott der ordnung hat alles so eingericht

Math. 5, 13. 14.

Joh. 10, 1. 7.

Cap: 1, 4. 9.

Cap 11, 22.



4 Esr: 4, 36. 37.  
Cap: 9, 6.

dass es bestehen soll, in Zahl, mass, und gewicht  
damit die weisheit sein erkant werde daran  
und er dar durch gelobt werde von ieder man

Luc: 17, 20. 21.  
1 Cor: 10, 15.

So hor nun meinen rath, geh durch der Blick  
in dass Göttliche reich in dir, wie ich berichtet  
und thim deine vernunft unter Christus gefangen  
so wird dein irdisch Ider Göttlich glantz erlangen  
und dar geh auß Gott, als auß der Ewigkeit  
in die geschaffenen wunder in dieser zeit

Joh: 10, 9.

So gehest du recht auß, als Godts erkantnuß sein  
auch in der Natur bildet als dem Character sein  
und dar siehst das die zeit nur darumb seig geschaffen  
dass sie der Ewigkeit geheim soll sich lahmachen

4 Esr: 16, 62. 63.

und du bist auch der will Gottes der schöpfers dein  
warumb er dich zum mensch geschaffen, als bild sein  
und alhier findest du nur deiner Seelen weid  
auch raff durch kunst dem Leib, von aller krankheit frei  
weil du dem schlüssel hast zur rechten thür gesunder  
dar durch man als außschleißt, oder auch wird gebunden  
du siehst nun in der zeit die Ewig wunder groß  
und ist kein geheim, dass dir nicht stehe bloß  
Drumb fürcht und liebe Gott und thue ihm verehren  
und durch die wunder sein also sein lob vermehren  
hier zeitlich im elend, als in dem jammersthal  
bis dass du endlich drauß seidts in des Himmels sahl  
darzu auß Gott der Herr endlich wohl helffen all

Jap: 3, 8.  
Jyr: 39, 1. 2. 3.

Und weil dan zu der Salles thut wenden sich  
 außwendig zur figur, im wesen innerlich  
 so zeigt dir solches an, so du kein denckend thier  
 dass nichts von umgekehr also sein lauff hier für  
 auch, dass dass sichtbahr nicht so Ewig werde stehen  
 im freit, sondern dass es auch wieder werde gehen  
 in sein Principium und erste Wahrheit rein  
 nemlich den Obund und seines lichter schein  
 wie solches auch die kunst kan sichtbahr zeigen an  
 die gegen Gottes will und Natur lauff nichts kan  
 drum lehren die Ewigkeit im Natur grundt verstehen  
 und nicht mit Carthesam durchs Microscop: nur sehen  
 dan findst die ursach recht, und siehst dass nicht umgekehr  
 also sein lauff so führt, sondern zu Gottes ehr  
 geschaffen, und er selbst, allerdings anfang sei  
 drauff alles in der welt, weist mit sein Harmonie

Drum umb dem lichter punct im Centro der Natur  
 von Ewigkeit in Gott die gestalten ringen nur  
 dar licht die ursach selbst zur außgebürth thut sein  
 gleiches kindt im mütter leib, dergebürth, weh, und pein  
 weil dieses öffnet nur des abgründts sein geheim  
 die ohn dass licht sonst stum und unerkanntlich sein  
 So thut nun Gottes licht und dan der Schein

Jer: 19, 6. 7. 8.  
 12. 13. 14. 16. 21.

Sap: 13, 6. 7.  
 Rom: 1, 20.  
 Math: 24, 19.



Joh: 1, 3, 4, 10.  
Ph: 2, 7, ...  
Gen: 2, 23  
Rom: 8, 19.  
2 Co. 2, 1, 22, 23.

der Ewigen gebürth, und Schöpfung ursach sein,  
weil als durch ihren trieb auff beider punct thut gehen  
dass so die Ewigkeit in zeit bildt ist zu sehen.

Drumbschnehet alles sich um grimmige Geßeu sein  
und mit dem leben selbst sich freien in sein schein  
in es laufft alles mit dem Mensch dem lichte zu  
die Seel ins Ewige, dass zeitlich in sein ruh  
dan alles ende sich wind wieder im anfang,  
dass zeitlich in die S, die Seel ins werths auffgang  
In diesem winden sich alles durch angst abscheidt

Leut: 7, 12, 3, 4.  
5, 6, 7, 8, 21.  
Jes: 4, 1, 4.  
Ap: 1, 16, 20.  
Cap: 5, 4, 5, 9.  
Joh: 1, 27.  
Coll: 1, 14.

von Sathans fluch und grim in rechte reinigkeit  
und dies durch Tgung des geistes schwert so führt  
dass Ewig Gottes lam mit Tsternen gezeichnet  
weil dass nur durch sein bluth die Tsigel bricht  
und so die leuchternur erleuchtet mit sein licht.

Dan stehet in dem Mensch die Tzu Gibeen  
als in der hohen bürg des Digen Tschon  
weil die Tdrin Fim Himmel wird erhöht  
dass sie in Tis punct wie eine rose steht  
von Jericho, und wan der Tihre Seel  
in dem thal Sijalon steht wie der Thell  
dass ist wan in der künft sie ist präcipitirt  
im sterckstem D, da im licht sie wird sigirt  
in valle Josaphat und lili dan auff geht

Can: 2, 1.

da dan die 2 in eins ziehts Bildt der Trinität-  
 da dan der Tres undt des 2 liliē rein  
 in Dispunct garrecht allerding gründt feucht sein  
 die gründfeuchts 2 ist, die Stärke Krafft undt macht  
 ihr Diger blüth in 2: E: gebracht  
 undt ihr lichtgeist so alser leucht mit seinem schein  
 macht Gottes abbilrecht sehen in dem drei ein

Die reine 2 so in Dispunct geführt  
 in allengschöpffen recht der Obündgenennet wird  
 dehm in all Creatür der schöpfer glegen  
 von ihm dass rechte lück, zeigen, undt bildt zu sein  
 dan alle Creatür kan auß der finstre sich  
 Durch kunst in Dispunct winden gläub sicherlich  
 wan im rein Obünd sie, nurestlich ist gebracht  
 wirdt durch Rotation zu Dis kind sie gemacht

Vergleich wird auch in Mensch, Natur undt kunst gesehen  
 was der 2 undt des 2 stillstandt so da geschehen  
 zum zeitlen Josuah als da durch Gottes wort  
 der 2 innere sonn sie nicht kent treiben fort  
 undt dies durchs 2 hilff, der im Thal Aijalon  
 mit dem kalt 2 sein der 2 heistrick thätstahn  
 weil das kalt 2 nur das warm Cagüirt  
 dardurch als in die rüch undt stille wind geführt  
 dan wans kalt 2 sich der Seel zur 2 wend,  
 nach dehmest beide rein, als wunder es vollend

Matth: 5, 13, 14.  
 Lev: 2, 13.  
 2 Par: 13, 5.  
 Joh: 5, 39.  
 Deut: 19, 15.  
 2 Cor: 13, 1.  
 Math: 13, 4 3.  
 Ap: 5, 7.  
 1 Cor: 15, 4 1.

Jos: 10, 12, 13.



10.  
dander Finere Verhalt machen still stehen  
dass sie zum niedergang mit nicht? sich könnte drücken  
Solang der ird<sup>2</sup> trieb der Vern<sup>2</sup> still gestanden,  
Solang der ird<sup>2</sup>ern Ohr<sup>2</sup> licht, die Thät<sup>2</sup> sungen  
dass zeigt uns Menschen ahn, Solang von der welt<sup>2</sup> trieb  
wir uns entziehen nur, und der ird<sup>2</sup>ischen lieb,  
dass die Göttliche S<sup>2</sup> uns auch erleuchten will  
und machen einen tag über der Natur<sup>2</sup> zickel

Joh: 1, 9. 5. 9. 10. 11. 12.

der weisheit, und verstand, durch dass Göttliche licht  
in uns, So dem Alys der fin<sup>2</sup> stern Seelen bricht  
Wan aber nach dem Todt, erstehen, und gericht  
wir ganz gereinigt, wird dass Göttliche licht  
von der umbwechslung uns befreien, sampt dem trieb  
und machen in sich fix der ewig<sup>2</sup> liches lieb

Jac: 1, 17.

Auch zeigt dies klahr<sup>2</sup> ahn, das nur hier in der zeit  
des licht<sup>2</sup> und fin<sup>2</sup> stern<sup>2</sup> ihre abwechslung leidt  
wan aber sich dass endt im anfang hat gewürden  
und seinen Urs<sup>2</sup> p<sup>2</sup> nct der Ewig<sup>2</sup> keit gefunden  
als dan der Vern<sup>2</sup> Ohr<sup>2</sup> sic nicht mehr wird umdrücken  
Sondern fix in ihr licht der obern gleich wird stehen  
und dan wird Gottes licht der Natur<sup>2</sup> licht verstrahlen  
und die verck<sup>2</sup> lichte zeit, im Ewig<sup>2</sup> anfang bringen  
Dass zu geschlossene, fängt als den offenen schein  
und bringt dass obere ins un<sup>2</sup> tere so ein

Dardurch die Finsterniß dan entlich wird vertrieben  
 und von dem reinen Licht der Natur abgetrennet  
 schimlet einem Leib an sich des Lichtes schein  
 Gleich Jesu Gottes Sohn that in der Jungfrau rein  
 dan gründt also ein gewechts das Leben durch dem Todt  
 drin weist das gute Ding also ein Compass zu Gott  
 das Göttlich zeugnis nun in allen sünden wird  
 was außser oder in diser welt gebau<sup>n</sup> nur zuecht  
 Die Conscience im Mensch besonder zeiget dis  
 so als ein Göttlich  $\Delta$ , und liches  $\Theta$ . tunc list  
 der uns vom bösen zeiget, und weist uns zu Gott  
 und sein zeugnis giebt vom Leben, und vom Todt  
 und wandie Sich nicht zur<sup>n</sup> Streiben lies  
 durch die  $\Delta$ , drauß die Thür außfließt,  
 als der Ihre See, und Lebens ursprüng rein  
 dar durch sie sehnet sich in ihrem anfang ein  
 so würde sie am end ihr ziehe, auch nicht erreichen  
 Durch welliche figur, Gott zeigt dem mensch des gleichen  
 das er durch seiner See ihr sehnen, und verlangen  
 sich treiben lassen soll in Gott, drauß er gegangen  
 weil in vergnügen nichts dem Menschen hier wegnimmet  
 als wan der Ewigen See licheit blick er findet  
 in sich zum verschmack hier, dar durch er von dem all  
 kostet, und so dar durch vergießt seiner trübsich

Marc: 9, 50.

2. Pet. 3, 12. 13.



1. Cor: 12, 27.  
 Ephe: 5, 30.  
 Math: 13, 43.  
 Cap: 5, 13-14.  
 1. Pet: 2, 4-5.  
 Ezech: 28, 12-13-14.  
 Math: 5, 13-14.  
 Mar: 9, 49-50.

Trümbwan der Mensch sich nicht durch seiner Seden trieb  
 die auß Gott gungen ist, laß treiben in sein Lieb  
 so wirdahn ihm tag er ihm erleuchten nicht  
 undt machen zu ein glied in seines Sohnes Licht  
 Trümbwass sich zu dem Licht Gottes, undt der Natur  
 wendet dasselbe wird, gutt, sauber, rein, undt pur  
 in selb ist dass Dennur dan erst wirdt, gutt genant  
 wan die Salzein Licht darin ist auß gewunt  
 wass aber sich davon ganz ein die finstre wend  
 dasselb man billich böß, undt aber böße nent  
 undt dies ist dass gesetz geschriben in Natur  
 dass der Mensch überzeigt werde durch die figur  
 soahn der Sihn, undt vorge stellt  
 dass er von beiden kann, wehlen wass ihm gefält  
 Trümb wend dich hier O mensch, weil es noch heisset heint  
 zu Gott, dem Ewigen Licht, in seine reinigkeit  
 so windts dich in die S, dar auß du bist gegangen  
 undt wirdt in Ewigkeit die finstre dich nicht fangen  
 undt wan dein irdisch leib, dehr von dem fall wahr rein  
 in sein **(I)yster IVM** wird eingegungen sein  
 undt sich durch **I**gäng ins Centrum hatt gewunden  
 undt so darin dem blitz, dehr ihm erleucht, gefunden  
 dar yster auß ins Punct seiner Sein gegangen  
 undt hatt die neugebürt durch **+** undt Todt empfangen

Gen: 1, 26.  
 Lev: 14, 6. 7. 8. 9. 10.  
 Joh: 1, 9.  
 Math: 5, 13. 14.  
 Cap: 13, 43.  
 Joh: 2, 5. 6. 7. 8. 9.

nach Gottesweisheit recht, auff Windt dem geist.  
dass billiger ich kund das Astr **(U)** Sol **(S)** heißt  
darin der oberu Kräfte alle beisammen sein

als in der **(U) V M I**, der untern Kräfte rein.  
Druimts Centrum der Natur dass fixe Ethät sein  
der Philosophen gründt, ihr Fe **(F)** sen und E **(E)** ste **(S)** in  
darauff Cabala springt, wans flüchtig  $\Delta$  wird

dass alles reinigt, reißt, undt auß der finstre führt  
undt wans geist, **V** ist, undt unverbrenlich  $\Theta$

Magia Stilllich heißt, mit seinem lichte hell,  
wan nun dies  $\Delta$  undt licht im reinem  $\Theta$  Leib brennt

wirdes mit einem nam, So **L** abana **L** e gnet  
der Erstratum gründt, der geister ihr Magnet,  
auff dem. der recht. Prophetk in der. Natürensicht:

dies ist nun. **S** her **K** der welt undt ihr Natürlück Ged,  
ein rechter Lucifer, soerweckt auß dem Todt.

umb welchem alles sich mit Tgängen wend  
auff dass im anfang so, wieder komme das send

Druimts wirdt dass recht  $\nabla$   $\Theta$  genant Pro **(U)** the **(V)**,  
ders  $\Theta$  selbst vom Himmel stehlen muß  
dass sich in ihm zum lichte des Himmels selbst müß werden.

undt so der. Natur God im leiber schein auff  $\nabla$   
der als ein Heiland selbst, so durch sein blüth vergießen  
den untern sein lichte zum leben **V** in ein fließen

Matth: 16, 18. 19.  
1. Pet: 2, 1. 5. 6. 7. 8. 9.  
Marc: 9, 49. 50.  
1. Cor: 15, 4.  
Jac: 5, 14.  
Matth: 5, 13. 14.  
Cap: 15, 4. 3.





und wandert Künstler dan durch Kunst in der Natur  
 in der  $\Delta$  Himmel macht die Tuff gehen pür  
 sein Gen **IVCI** gar bald, als ein Engliche flam  
 auff steigend in ein Stern Cabala sehen kan  
 der ferner der geheim ihm lehren wird gar viel  
 zu Gottes eh ründt nüt des nechsten ohne zuehl  
 Drum wandert Künstler erst an gläsern Hermes siegel  
 öffnet der Hand, und ein geschlosne riegel

P. 104, 4.

Ap. 19, 17. Cap. 18.

Lic. 29, 36.

Nich. 3, 14.

der Engel mit sein. litz. soda die Verleucht  
 und die berge wie wachs zerfließet und erweicht  
 bald finden wird, mit dehm, durch  $\Theta$ ,  $\Delta$ ,  $\nabla$ , licht  
 ja auch durch  $\ominus$  man, auff Cabalistisch spricht  
 doch müßts verlebnuß erst, recht. Philosophisch machen  
 zwischen der reinen  $\nabla$ , und Him<sup>me</sup>lischen sachen  
 auff dass sie schliessen sich in ein recht Gama hui  
 sonst kanst mit Engeln nicht, nach Natur reden du  
 Trauß dan auch Christi spruch in Natur wird erkant  
 da er die Jünger sein dass  $\Theta$  oder  $\nabla$  nennt  
 und auch dass licht der welt scallen giebt ein schein  
 So, dass recht Cherubin, und lebendstein sie sein  
 dan in ihr  $\Theta$  bundt ist alles geschlossen ein  
 als in ein  $\Theta$ :  $\Xi$ : zwalf in  $\nabla$  loth thut sein  
 zerstreut und zerpreut in alle clement  
 des gleich der Licht auch auß dem firmament  
 ist auch ein  $\Theta$ :  $\Xi$ : oder Compendium  
 dan in der Aernen krafft alle in einer Summ  
 dehrer Coniunction in ein, und dan macht sehen  
 dass Christi spruch erfüllt im Naturlich müß stehen  
 Am innern Gottes reich, der neue mensch gewiez  
 der Göttlich Des lundt, und reine  $\nabla$  is  
 dehm dass Göttliche licht ab ein neu<sup>er</sup> welt verleucht  
 und darauff mit sein krafft der runder sicher zeigt

Math: 5, 13. 14.  
 Ps: 97, 1. 2. 3. 4. 5. 6.

Gauck

Ezech: 28, 12. 13. 14.  
 1. Pet: 2, 5.

2 Par: 15, 6.

Ap: 21, 23.

Gen: 49, 27.



Cap: 725. 26. 27.  
28.

Hiob: 49. 19.

Luc: 17. 20. 21.  
math: 13. 43.  
pro: 9. 11.  
Cap: 3. 13. 14. 15.  
16. 17. 18. 19.  
Cap: 5. 14. 15. 16.

1. Cor: 15. 40. 41.

Drumbist der **NeWe** Mensch, ein rechter **BenLaDi**<sup>n</sup>  
Sodem **RaV** balsein **WoLff**, im **W**orgen schlinget in <sup>Ben</sup>  
(dan seine morgen röth, Somitein glantzahn bricht, <sup>min</sup>  
die ist ein lichter strahl, vom Ewig Göttlich licht.)  
ündt wan er ihm mit sich in neu gebürth bracht ein  
theilt er des abends mit zur beid, der **R**schein  
weiler **S**m so in Dispunct versetzt  
dass sein giffte wirdt arznei, soniemand mehr verletz  
Dies **A**strum seht sich dan, nach der Seelen purgirt  
mit Christi blüth, im licht, und mit sein geist gezieht  
dan wirdt der olitz im blitz, als licht mit licht gefangen  
ündt also muss der Mensch Gottes. eben bilt verlangen  
Die **E**lementisch **S**ündt **T**yderisch zugleich  
seint mit der Göttlich Sonn vereint mit Gottesreich  
in der Coniunctio dieser triplicität  
in zeit, und Ewigkeit dass lange leben steht  
dan in dem Trigon der **3** Sonnen in ein  
thut als im **D**gros, alles begrieffen sein  
ündt ist doch nur ein **O**, mit der grad untterscheid,  
der **2** seint geist und Seel, die dritt ihr haus und leib  
ündt abhier thut der Mensch dass Klein **HACHASCH**  
**W**a **L** sein,  
gleich Gott, von Ewigkeit in seinem licht drei ein

lange  
leben

drauß lehrt nun die geheim erkennen und verstehen  
wie auß dem einem **Z**, und **Z** in eines gehen  
dan sieht im abbild recht wie vatter, Sohn, und geist

Cap: 7, 3.  
Jan: 12, 3.

**Vita Vitar VCI** selbst die Ewige Gottheit heißt -

Moses der wunder man, sagte zu **Israël**,  
vom **HIMMEL**, lies sein **STIMM** Gottes hören deine Seele

Deut: 4, 36.  
Cap: 9, 15.

damit erzüchtig dich, als ein Vatter sein Kind,  
dass amerkännt sein, du nicht ganz zwecktest blindt.

Drumber auß **V** dir sein grossen **D**rs glast  
gezeigt, drauß sein vor **M**als stim du gehört hast.

9: 35.

Drumb solt en iederzeit, zu herten nehmen sein,  
dass unser Gott allein **IEHOVAH** thue sein

9: 39.

oben im Himmel hoch, dass **D** **V**ist  
und unten, auß der **V**, dass **V** **D** gewies

Drumb halt sein rechte du, dass dein leben lang wehr  
im lande, dreindich führt durch sein **D** der Herr

9: 40.

Der Himmel deutet hier des lebens **V**lein  
da licht und **D** ist, im **H**. **O** geist ein

Davon Gott seine stim **Israël** hören lies,  
als in dem **Z**ausen stiel und samffle gar gewies

Die **V**en darauß Gottes sein grosses **D** zeigt,  
die Göttlich almach recht in Christi menscheit deut,

Luc: 12, 49.

dan die rein Menschheit gleicht, der **V** Centro rein,  
auß dehm's Göttliche **D** uns könlich solte sein



Gen: 14, 24.  
Heb: 12, 29.  
Joh: 14, 10. 11.

durch alle seine werck undt wunder sogethan  
Christus in Menschheit sein, soergenommen ahn  
Dass aber sie das wort gehört auff dem  $\Delta$  gros  
bedeutet, recht dem Sohn, auff 3 Ewigen Vatters. Schos  
dehms  $\Delta$  steht gebührt, als seinem lichter schein  
der in dem Himmel ist ein lebend stimme rein.  
Drumb allein auff der  $\nabla$ , undt im Himmel gewis  
nur der  $\text{Z}^{\text{einig}}$  Gott allein **IEHOVAH** ist

dass zeigen all sein werck durch seines  $\Delta$ rs macht,  
So im Himmel undt  $\nabla$  sein Ewige **ALLWACHT**,  
Der Himmel ist sein stuhl, sein Ewig freiden thron  
die  $\nabla$  seiner fuß schämel, undt  $\Delta$ rs wohn.

Drumb wer auff  $\nabla$  nicht seins  $\Delta$ rs werck erkennt  
undt dem Vatter vom wort, undt  $\nabla$ : Geiste trent,  
der kennet ihm auch nicht im Himmel  $\nabla$  sein

Da  $\Delta$ , licht, undt geist, ein einiges  $\text{Z}^{\text{ein}}$ ,  
undt er ist ein Sophist ahn aller wahrheit blindt,  
es hat ihm auch die kunst, weiler kein weisheit lind  
dan er kents  $\Delta$  nicht, dar auff man Gott erkennt  
So zu seiner figur noch auff der  $\nabla$  trent.

doch auff dem innern berg, drin Godts Character leydt  
dass Godtlich  $\Delta$  nur mit seinem licht sich zeigt  
wie soll ihm dan sein wort als dessen lichts stimme rein.

Jes: 66, 1.  
Ap.  
Joh: 10, 37. 38.  
Joh: 5, 7. 8.

Joh: 3, 12.

Gen: 54. 22.  
23.

in sein  $\Delta$ alischer gebürth er. kentlich sein?  
 wie soll vom Himmel er, dan wass zu sagen wissen  
 da  $\Delta$  und dass licht im geist wie  $\nabla$  fließen?  
 in da dass  $\nabla$  wird verkehret in dem wein,  
 So Fosstein. Primum ens dergiffmetall thut sein,  
 der auff der hochzeit nur gescheneckt wirdt der Natur  
 dem Künstler, vom abbild so Christi trägt figur.  
 undt wer die zeigen  $\exists$  der Godtheit völl nicht kent,  
 daran sein wahrer gläub, undt Seeligkeit doch kent,  
 wie sollen lernen dan dass auffgesprochne wortt  
 $\text{♀}$  in Natur, undt sein  $\nabla$  dar auff fort  
 dass  $\Delta$  kommen thut, dass man im Himmel sein  
 drines allwunderwürck, ferner soll führen ein  
 er kent dass zeugnüss nicht von Godtin der Natur,  
 da  $\nabla$ , Geist, undt Cluth im grundt sein eines nur.  
 Drumbister alsein ead bey beiden lichtern blindt  
 So bei sein brillen trahm am Schein, nichts findt,  
 Dass aber die Effentz der Idir wirdt bekand  
 So wisse dass sie drumb die Sonne werdgenant,  
 weil sich im  $\text{Ag Va Vit}$  der Natur blitz gefangen.  
 dass sein  $\Delta$  undt licht drin in ein Leib gegangen  
 undt ober schon steht still, dennoch stehts brennd undt leucht  
 dardurchs verborgen er, in der Natur außreichet  
 dan er seins gleichen blitz in allen wec leb auff

Ps: 135, 7.  
 Jer: 19, 13.  
 Ps: 114, 8.  
 Hiob, 38, 25. 26.  
 27. 28.  
 Joh: 2, 5. 6. 7. 8.  
 Cap: 3, 5.  
 3. Reg: 2, 20.  
 21. 22.

Ps: 135, 7.



und giebt dass leben so, bewegen, sampt dem Lauff  
Sowohl im firmament als in und auff der V,  
müss das radt der Natur, durch sie erwecket werden  
nemlich die  $\Delta$  zwei, und Teigen schafft  
dar durch in Ewigkeit, und zeit als wirdt volbracht  
(doch wie ein jedes ist in der Compaction  
nach liebe, oder zorn, so weckts auch auff die senn  
dan jedes brennet hier in seiner qualität  
und wächst in gütt, und leib bis in die scheidung geht.)  
dass lebens  $\nabla$  selbst, ist nun der leib der Sonnen  
darin die  $\Delta$  See, und lichter blitz in wohnen  
(Drum erkän auff Natur die  $\nabla$  in der künst  
so thut in gründer wenig, anders ist's nur ein  $\nabla$  künst  
Weil die  $\nabla$  in Natur der Koch ist nur allein  
Drum führt auch unser Ocker künst, in reiffal sein.)  
Und diese  $\nabla$  zu sam seints lichts Magdaleen,  
gleich wie der H. G., und Pätter, in dem Sohn  
Auch nur ein einig Godt, weil diese  $\nabla$  seint eins  
und im Ewigen bünd allein bestehet kerns  
dan alles wehre stum, und finster ohne leben,  
Drum dem einem die quäl, dass licht, und lebengeben  
dar auff die sinne dan, sampt dem verstande gehen  
sampt allen motu, wie in der Natur zu sehen  
darin dass leben selbst, sich in  $\nabla$  regna scheidt

auch in Principia nachzeit und Ewigkeit  
 Durch welcher Wirkung, sie einander föhnen,  
 der Ewigen Gottheit sich allwunderauffgebären  
 darindie Ewigkeit sich recht zu kennengiebt  
 Drum sei nicht blindt Mensch sodir die Weisheit liebt  
 damit du nicht verderbst in deiner Faulheit gross  
 undt am gerichtes tag, seist der erkentnuß bloss  
 weil als an ihnen tag dig überzeigen wird,  
 das du in dein selbst buch, noch der Natur studierst,  
 da doch in dieser welt du nur allein thust sein.  
 dass in dem allen du kennest dem Schöpffer dein.  
 undt so dass abbielt <sup>sein</sup> Character undt Figur  
 eröffnest in dir selbst, undt aller Creatur  
 dan ob schon eufferlich Got zu erkennen ist  
 doch in der neu gebürth, viel schöner glaub gewis,  
 is so schön; dass sich auch die heiden dran vergafft  
 undt die Natur greiffet selbst für Got geacht  
 derinn undt außen nun thut dieses zeugnüss sehen  
 dessen erkantnuß hauff thut auff dem felsen stehen  
 der zeit, undt Ewigkeit, undt er darff zweiffeln nicht  
 wie von dem Microscop, undt Brillen krähmerschicht  
 weil nur ein wahrheit ist in zeit undt Ewigkeit  
 nemlich der H. Got, in sein Teinigkeit

Prov: 21, 25:

Jes: 57, 12.

Rom: 1, 20.

Tap: 13, 5. 6. 7.

Cap: 7, 28.

Ps: 17, 15.

4 Es: 16, 62. 63.

Math: 16, 17. 18.



Lap: 15, 3.

Drumb der du wahrheit suchst, in dir, und der Natur  
Aindie nichts als Gott allein zu kennen nür,  
dan Gott wird nicht erkannt, von einer Creatur  
als auß der Ewigen zeitlich worden Natur,  
die weil dem ungrund nicht die Creatur sel fassen  
So muß ihn Gottes will sie sich vergnügen lassen.

Ap:

dass ihn der schöpfung sie dem Schöpfer magerkennen,  
Der sich IEHO-VAH Herr, der Herren Alt thut nennen  
Drumb wie du forschen solt, wass, und wie weit bein ben,  
ist in der kurzen schrift dir anleitung gegeben,  
wirst aber dem ungrund zu hilf und fern nach gehen  
So wird als Lueifer deß gleichen dir geschehen,  
Dargegen Gottes wie, darin auch Hi: wolt sein,  
und ward in sin sternuß Ewig geschlossen ein.  
Drumb thust du bi dich als da gemeld vergnügen,  
und als deine knie in Demuth vor Gott biegen.

Ap: 4, 8.

Singend des Lammes Lied, und geben ihm die ehr  
Heilig! Heilig! Heilig! ist Ewig Gott der Herr!  
Die Geist und leiblichkeit ist dan der untterscheid  
dass auß einem bald zweij bald 3 wirdt bereid.  
dass 7 fache radt, aber die farben machen  
So auch dem schmack, und rük und sinne verursachen,  
dem freid, aber und todt, machen die Element  
darauff fall. krankheit kompt rammers und auch Elend

doch die Antipathi und Sympathi des gleichen  
in 4fachen die 2  $\Delta$  in allen 3reichen.

Gründers Myſterium der Zahlen recht verstand  
wie es damit in Gott und der Natur bewant  
der freuet billich sich, und thut Gottlobbringen,  
und mit dem Knechten sein das **HALI ELIAH** singen.

Ap: 19, 5.

Das  $\Delta$  in der Odass thut der Vatter sein  
So in **Virginia** Terra, als Jungfrau sein



in aller Creatur durch seines geistes Krafft  
und überschattung sein, sein Lichtempfangen macht  
dass jedess Natur Gottes Sohn an sich nimbt ein Leib  
und so ein Creatur in sich men wird vom weib  
derin sein Leiblichkeit der Schlang den kopff zertritt,  
und so dem Todte eingiffet, der Hölle ein pestter wird.

So ist dass  $\Delta$  dander Vätter in der  $\Theta$

So alles  $\Delta$  dass Licht ge bährt als seinem Sohn,  
die Krafft aber so geht von diesen beiden auß  
die ist ein geist, ein  $\Delta$  sanfft sanftend über auß  
darin dass  $\Delta$  und Licht derglanzt und stärke sein  
dass so  $\Delta$ , Licht, und  $\Delta$  ein einiges Zein

die Jungfrau **W**LICHE ERDT, an stat **M**ARIA ist

Das Centr **V**U bene **D**EJ, **J**E **D**EN **M**VLIER IS

welche dass  $\Delta$  macht zu reinen Leiblichkeit  
Seins Sohns, weil durch sein geist dasselbe benedert  
undt ob schon dieser  $\Theta$  des Lichtes Kind gebürth  
sein Jungfrau schafft, noch Krafft es dennoch nicht verliert  
weil durch der  $\Theta$  geist auß magisch es nur wird  
geschwengert, der dass Licht auß Vatters  $\Delta$  führt,  
und auch durch dessen Krafft, sie es wieder gebürth  
dass an sein reinigkeit kein Letzung wird gespürt,  
ia viel mehr der rein Leib, durch dem Licht  $\Delta$  geist  
erhöhet wird, weil drauß sein neu gebürth nur fleist  
und so die Jungfrau  $\Theta$  an sich der Licht

Gen: 3, 15.  
Jos: 13, 14.

Luc: 1, 35.  
4 Es: 13, 2. 51.  
52.

in aller Creatur zum Leibe nehme nicht  
 So wehr in dieser welt nichts als nur finstergiff  
 undt wirdt im Todt undt fluch kein segen gspichret nicht,  
 auch wehr dass güte hab in der Natur verlohren

So doch icht grünt undt wächst ins lichte krafft durch dem zorn

undt dieses wehr<sup>2</sup> so lang bis dass der Str. anzündt  
 Sein herlichkeit, darin sein licht wie  $\Delta$  bründt,

Jes: 10, 16. 17.

So wirdt sein Heiliger ein rechte **FLAUM** dan sein  
 So die dorn all anzündt, undt verzehret dass unrein,

undt dan wirdt erst vollendt dass aller grüß geheim.

Er Magisch, Cabalistisch, undt Philosophisch thut sein.

Der Mutter ist der Himmel der Natur  
 die Ober ihr kind, licht  $\Delta$  der **R**

So da die Todes quäl auff schließt mit seinem  $\ominus$

undt zeichet sein gleiches licht drauff also ein reine Seel,  
 wan die mit ihrem schatz zu rück 10 graden geht,

des lebens 15 Jahr erlängerung drin steht

4. Reg: 20, 6. 11.

Jes: 38, 8.

Drumb lasst der **LOW** 10 mahl mit dem greiff freitten,  
 Das in Materiam Primam er ihm thut leitten

undt wan sie nach dem Todt in einem auffstehen

undt durch die 10 zahl in  $\Theta$ : E. ein gehen,

(den die 7 ende zahl nimbt zwar dem auffsatz hin  
 in X aber steht des lebens länge in,

4. Reg: 5, 10. 14.

Jyr: 48, 26.

So dass in Trüt alles wirdt Renovirt



die IO aber allein nur alles Restaurirt,  
 und in der Q. E. des Lebens Licht anzündt,  
 dass sein verlängerung als Balsam darauffrindt,  
 So weicht von der Sonne zur ruck dan ganz ihr Schatten  
 weil sie der Himmel recht dan neugeboren hatt  
 dass in der grossen welt die Oefte stille,  
 Ich in der kleinen jetzt hiermit beweisen will.  
 bei Menschen Leben thut die Seele sein Sonne sein,  
 umb die irdisch Leib mitgliedern sich regt sein,  
 So in der grossen welt die groben Element  
 als Windt Vdeut, wie es damit bewent.  
 Aber in sein gemüth, sein dergedanken viel  
 als in dem firmament der sterne ohne züch  
 die als licht  $\Delta$  sich in der  $\Delta$  halten thun  
 und in ihr schnellen lauff auch tag und nacht nicht ruh'n  
 In umb die Seele schon selbst leben, und Cidotoriff  
 so ist sie dennoch stille in ihren sitz gewis,  
 Aber all Element, sampt auch dem firmament,  
 Aets umb dies Centrum sich, und Ois punctum wend  
 dan alle glieder sich nur regen, und bewegen.  
 die Seele in ihren sitz ganz stille ist hergegen.  
 bis auch ihr sterne all dergedanken fallen thun  
 ins Seelen Centrum ein, Himmels Grundt anfangs grün.  
 Dar na het alles sich mit ihr der stille zu,  
 nemlich in Gottesreich, des Sabaths rechte ruh'  
 und ob der Mensch schon ist die ewig Creatur

Math: 24, 29.  
 1 The: 4, 11.  
 Luc: 17, 20. 21.

wehrt doch ein kleine zeit in ihm der Motus nur.

dass zeigt der grossen welt, dass sie auch müß vergehen,  
bis in dem Dis punct verneut sie bleibet stehen.

Dümbt was dem Mensch geschicht, der gross welt & E.  
Dass warth die grosse auch, billich als ihr Tenckz.

die wil dies zeigen thut die wahr Philosophie  
als dehrer wahrheit ist die rechte Harmonie

Son in den büchern 3 nur thut begriffen sein

Drin Godt nur offen bahr & sein Ewiges drei ein.

Nun fraget billig man, was uns doch mach gewies  
dass der Mensch nicht allein dass bilde Gottes is.

Sondern dass auch sein Leib auß Dis punct sei  
ündt dass die grosse welt auch fñh die Harmonie.

So antwort ich hier auß, dass all em anfang man  
auß seinem (NB) reinem end gar sicher kennen kan,  
weil alleding im end, wieder im anfang geht.

wie in dem Kräutler reich, es klar für augen steht,  
da aller in dem sahm sich wieder schlüßset ein  
als erst Materiam, drauß sie gegangen sein.

(da dies bei neben weist zwar in der sündenschack  
die außferstehung recht der Todten al zu mahl.)

wird aber durch die kunst der sünd. schlack weg genommen.

steht bald dass wesen da gütt wie es in Godt soll kommen  
wan alles wird verneut im  $\Delta$  müssen werden

drin als verschmelzen soll, sampt Himmel und der  $\nabla$

Matth. 24, 30.  
35.

Cap: 13, 43.

J. Pet. 3, 13.



und dieser nicht allein im Vegetabelreich,  
 Sondern auch Animal und Mineral dergleich  
 wan nur durch  $\Delta$  und geist sie neu gelchren sein.  
 führt man in Dispunct garleichlich sie darein  
 und also sieht man recht durch die gerechte Kunst  
 dem anfang in dem end, Gott zu lob durch sein geist  
 dan jedes ding allein ist in sein höchsten grad  
 wan end im innern grund, dem anfang erreicht hat.  
 Senur allein geschieht, wan sahm und Matrix rein  
 und in die neue Ader Tgegange ein.

Joh: 3, 15.

Deut: 4, 24.  
 Joh: 5, 25. 26.  
 27. 28. 29.  
 Ezech: 39, 9. 10.  
 1 Cor: 14, 32.

Doch im Animalischen reich wirdt uns vergönnt nicht mehr  
 als dass in Dis Punct die leiber man verkehr  
 durch kunst, weil Gott dem Menschen das leben z<sup>u</sup> giessen ein  
 sich vorbehalten hat, durchs. Hagisch  $\Delta$  sein:  
 dass dan universal wird am nichts tag allein  
 des Todten in Dis punct menschen erwecker sein  
 doch die Ersehofft, Traromez, und Turdales  
 durch diesen reinen leib dienstlich verrichten alles.

Gen: 2, 7. 19.  
 1 Cor: 2, 10. 11.  
 12. 13. 14. 15.

Auch jeder Mensch nicht wahr dass beide Gottes rein:  
 und tauch dergantzen welt ihr Q: E: mit ein,  
 Soken ver diese ding nicht verstehen, und verstehen  
 auch in dem tiefsten grund die geheimniß all nicht sehen  
 Trümdehm dass zeugnüss nicht im Vegetabel reich  
 Auch der Propheten selbst, Moses, und Kunst dergleich

In Jesu Christi selbst des Ewigen Gottes wortte  
 verknüpft, glaubt doch nicht, all kein schon auß dem Todt  
 einer, undt predigt dieß, würden sie doch nicht sehen  
 für all ihr Brillen bruck, undt in die Cuffe gehen  
 weil die, sie so verblendt, dass sie noch höll noch Todt  
 ia dass sie selbsten sein glauben, viel <sup>ist nicht dann</sup> nür der Godt.

Luc: 16, 31.

Ap: 17, 8

Wie aber man im Ruch der Skommen kan,  
 Sagt Apocalipsis Jesu Christi hiervon,  
 dass dieser nur allein mit weissen kleidern gezeichnet,  
 so auß dem trübsahl grossen himmel kommen wirdt,  
 undt welcher sein kleid gewaschen in dem blüth  
 Jesu Christi Gottes Lamm, so alls heil machen thut.

Ap: 7, 14.  
 P: 504, 2. A.  
 Math: 13, 43.

der  $\Delta$  grim die trübsahl recht bedeyt  
 Darin des perlen baums erhöhung innen leid,  
 welches auch dass kleidt so man heil waschen thut  
 Durch Christi Gottes Lamm geist, lebens blüth,  
 es ist der neue Mensch, auß Christi fleisch undt bein,  
 so auß dem Himmel kompt als  $\Delta$  ig Vrein  
 dan dieser Mensch allein die Himmel Vis  
 so auß geist Vnir bestanden gar geuies  
 Drum merck dieß gross geheim ihr kinder der weisheit

Joh: 3, C. 13.

2 Pet. 3, 5.

Das in des Lammes blüth Christi verborgen leid  
 dass nemlich dieses nur ia dieses nur allein  
 uns von den sünden roth wäschet, undt machet rein

Des: 1, 16. 18.  
 Ap: 3, 14.



Ap: 19, 3.

ia dass die röthe nur, so noch des grim's blut sein  
führt in die kälte, als in die weisse ein,  
ündt also giebt es uns den hellen Calculum,  
So in Natur ündt künstt allein höchst Secretum  
ündt alhier siehet man wieder  $\Delta$  grim,  
So Apocalipsis nennet der Donner stimm  
Des erst Principii im dritten hatt für macht  
wans die Lieb durch dem zorn, ins andre wachsen macht  
da da der Donner stim die sterne hell ündt rein  
in Christi rechter hand offenbahret mit ein  
Dardurch in menscheit, auch der gantzen Natur  
die 7 goldenen leuchter erleuchtet nur.  
ündt wan auß zorn man dass 7fache radt  
ins licht der liebe dan als Himmel verset hat,  
So wirdt der Trinität Character in Natur  
dan erst recht offenbahret in  $\Theta$ ,  $\text{⚎}$ ,  $\text{⚋}$  für  
ündt die  $\Delta$  dan nach ihrer beider macht  
geben ihm manns, ündt weibs zeichen ündt eigenschafft.  
Aber die neu gebürth in die Lieb auß dem grim  
macht, wan in dem bluff der 7ten Donner stimm  
gewaschen, dass ihr Kleid dardurch gemacht rein  
ündt sie durchs bluth  $\Delta$  sonen gebahren sein,  
weil der Himlischen ding für bilder in Natur  
auch nur allein durchs bluth gereinigt werden nur  
ündt alhier sieht man recht, dass  $\nabla$  geist, ündt bluth  
im inwendigen grundt nur ist ein einig gütt.

Bla

Joh: 2, 7.  
Hec: 9, 22. 23.

202.  
Deut. 4, 36.  
Cap. 9, 15.  
Ps. 114, 8

Alles blüth aber ist ein geist  $\Delta$  ig berg  $\nabla$   
Durch Natur oder Kunst in  $\nabla$  ig art h verkehrt,  
dardurch erwirmt es und wuschet auch zu gleich  
die Creaturen all in der Natur Reich,  
und weil es  $\nabla$  ist thut zu gleich geist auch sein,  
weil geistes Leiblichkeit nichts ist als  $\nabla$  rein,  
und wan Rarificirt die reine  $\nabla$  wird.

Durch **CIRCULATION** ist es im geist geführt,  
und so die  $\Delta$  ig  $\nabla$  nicht geben Corpus rein.  
So solten diese  $\nabla$  ganz zu sich lahr sein.

Drumb wird die  $\Delta$  nur Essentialisch rein  
thut im geist  $\nabla$  blüth die neu gebürt nur sein.

Dan weil die  $\Delta$  hier in die  $\nabla$  gewant  
Drumb wirds halt  $\nabla$  geist, oder auch blüth genant.

Dies geistlich  $\Delta$  nun in  $\nabla$  transmüirt.  
Ist einig Instrument so alles neu gebürt,  
weil durch die  $\Delta$  rskitz die Elementa nur.

2. Mach. 1, 19. 20. 21.  
22. 23.  
Ps. 135, 7.  
2 Pet. 3, 5. 10. 12.

Per schmelzen am grichstag, auch durch Kunst in Natur.  
und dardurch geht als wieder im anfang ein  
als geist,  $\nabla$  und blüth der Natur recht sein,  
und wan die  $\nabla$  zur  $\nabla$  durch Kunst wiedergemacht,  
so ist die  $\nabla$  auff  $\nabla$  in die  $\nabla$  Punct gebracht  
und also ist erbauet durch  $\nabla$  geist, und blüth



Joh: 2, 19. 20.  
C Math: 17, 12.  
C Math: 24, 27.

Der Natur Tempel rechet in dreien Tagen gütt  
die weil der ichne so, in 4 Jahren

Als Elementen 4 dardurch ist neu gebahren  
Dass Sauff 4 hier durch Weins gemacht  
undt in dem Sabaths blitz in rechte ruh gebracht

Joh: 5, 39.  
Joh: 29, 37. 38.

Die Zeinfache schrift mit werken die beweist  
die dass Lam Christus uns zum zeugnüss forschen heist  
auch aller seiner werck die ihm gegeben sein  
Tom Vatter dass man drauff kenn die Godtheit sein  
weil auch in Christo thut des Vatters  $\Delta$  sein  
in geist, Viges bluth verkehret als Zein

Joh: 5, 27. 29.  
Math: 25, 31.  
32. 33. 34. 41. 46.  
Ps: 72, 7.

Drumb ist ihm dass gericht zu halten auch gegeben  
darin die güttener erwecken wird zum leben

Die bösen aber so die  $\Delta$  nicht bestehen  
werden in finsternüss als ewigen Tode gehen  
Drumb sei hier durch der Figur, dass Göttlich licht  
gelobet, weil hierren sie mit theilt dem bericht Amen

unter dieses lüch stabens figur undt zahl, als welcher  $\Delta$ ,  
undt Vist, gehören unsere geistliche Metallen, welche der  
Teiblichen gestirntes Arimium Erz, undt wasser weg sein d.  
da sich die R mit Arimischer küest endet, dan sie sein <sup>nach</sup> <sub>weg</sub>  
dass geblättere, durch sich tige gelb, grüne, schwärke,  
undt rethe Magnesia, Omel Düm Virgineum, Giffcolla,  
oder Harnach

Das Jungfrauen Kind der natur überwindet, u trit  
der schlangen guff den kopf.  
Des frauen sich alle Adepti  
Die geistliche Venus ist eine ewige Jungfrau.



Die leibliche Venus aber ist eine immerwende hure,  
am huren kindern kompt nimmer was guttes, das  
suhlen die sophisten wol, derohalben mögen  
sich dieselben wol betrüben.

wilgt in der kunst gewin erlangen,  
so müstam rechten end anfangen  
ünd steigen erst von unten auff  
durch gradus, und dan wieder auß  
durch diese stoffel unnter sich,  
der weisheit leittr gantz weislich

Hererste kopff des  
Drachens schwarz  
Der mittler gelb  
darin soll der viel  
farbige schwartz  
gehen der 3<sup>te</sup> roth  
alles mit Odurch  
strahlet der leit  
des Drachen grün,  
gelbroth, die flügel  
wie ein pfauen schwanz  
Das + viel farbig  
die einwendig grün  
mit Onen strahlen  
der Salz Saphier mit  
sieber durch strahlet  
die rose als Purpur  
inwendig grün mit  
Odurch strahlet  
Die Lilie Saphier  
Clair mit D  
der sahmen gelb  
diseh Die stängel  
grün mit Odurch  
strahlet



Gen: 28, 11. 12. 13.  
16. 17. 18. 19. 20.  
21. 22.

N: 10474.

Luc: 20, 36.

D<sup>ie</sup> Primam Materiam rein  
bringen in dem  $\frac{1}{2}$  sein  
der wie Englisch Diger wird  
sich oben auff der leitter findt,  
Dardurch di<sup>e</sup> ferner dan wirst machen  
dass gift des primentischen Dracken  
auch zum  $\frac{1}{2}$  sic gantz rein  
So sperma thut Viscosum sein  
So ferner man durch Sonn undt Mehn  
soll bringen in fixation  
wan man vom Himmel steigt hernieder  
Durch gradus diese leitter wieder

weil die gift blühm der Mineralien  
 allein die frucht hält der Metallen,  
 Trübs ferch, die Dignittning rein,  
 Durchläber wird fixirt sein,  
 wie ahr vengrahen schätzen man  
 wan sie sich Innen sehen kan  
 so was da flüchtig macht dass ein,  
 machts andre fix dass flüchtig rein  
 weist dieses nicht so bist kein man  
 der von Kunst weisheit sprechen kan.

Vernun durch geist Vündt blüth.  
 mein Konstrum wir außziehen thut  
 der findt zu letzt in mir dass licht  
 so wie S, D, Sterne außbricht  
 dan nach dem er selbst neu geboren  
 brichts licht auch in sein Kunst hervoren  
 Trümbist in un<sup>2</sup>geistlich Metallen  
 der nasse weg und höchst für allen  
 nach dreien Seculis zu finden  
 dass ist Vündt ölich gründen  
 da durch des ☩ geheim  
 wir Imahl sein



Im Vigem als höchsten gift  
Schwartzest im anfang, dich bericht  
mit gross gefahr, weils in die macht  
Zu tiess ist eingetracht,  
Dan ins flüchtigen rabs Natur  
gefunden wird für die **T**  
So sonst der Schwartz Adlerrauch  
genant wird, nach der weisen Crauch

mit grossermüh machts schwarz dan weiss,  
 Dass weisse, roth, zu Gottes preis  
 da wird auffein mit langer zeit  
 dass <sup>2</sup>te, und gefahr bereit,  
 die <sup>2</sup>ohn alles eilen dan  
 wider in einleib wunder sam,  
 weil hier die rauchendunst und windt,  
 gar langsam zu figuriren findt,  
 und dieser ist der lange weg ÷  
 Dehm folgt der Basiliscen steg,  
 da auff dem blüth der <sup>2</sup>end drachen  
 die weissen ihr künststück machen  
 Sagen off, dass ihr wunder stein  
 thür von <sup>2</sup>kröten sein  
 weiblicher und männlicher art  
 im küflicht - künstlich <sup>2</sup>ammen parirt  
 da wirdts giffterst in Medicin  
 figend, künstlich geführet in,  
 darnach in gelb oder roth öhl,  
 genant des Löwen blüth und Seel  
 Sonur durch Magisch spiegel wirdt  
 getödtet, und recht gefigirt  
 ohn al gefahr in kürzer zeit  
 zum wunder der Natur bereit  
 Dan wandie <sup>2</sup>wei in eins gebracht



Die Cabal. Region  
Raconis  
dem Isaac: Holland:

Manius Electrum hat gemacht  
Darauff zum kurtzen wege man  
ins Wien Bluth dan zapffen kan  
Doch gel zu trinken hier dem Drachen  
im wein, sachen so schlaffen machen  
Cicutam, Colium, mag sachen  
vergieß nichts heimlich Oohn nahmen,  
damach zeig ihm auß seine krafft,  
nach beider  $\Delta$  eigenschafft,  
So endlich dan durch leiber wirdt  
in ein **R**echteingeführt  
Doch denck nicht dass die leiber man  
so un bereit vereingen kan  
mit unser Primentischen sachen  
Drumb der sie nicht bereitten kan  
ist zu uns kunst gar nicht geschickt  
und kont uns Corrosiv nicht  
ohn wellliche in dieser kunst  
arbeiten ist mir eitel dinst  
Doch mein ich nicht die gemein allein  
sondern auch Paracelsi sein  
Dass köstlicher als gold selbst ist  
Dar von man in sein büchern liest  
Wiest nun dis als du nicht zu finden  
gleichst auff dem kurtzen wege in blinden  
Hier wirdt dass roth nur weis gemacht

undts weiß wieder in roth gebracht  
 So wirds Electrum immaturum  
 minerale, hier rein undt purum  
 Doch ist der grösste wunder weg  
 undt aller kürzest der Leiden weg  
 da allgerst in weiß fixirht;  
 gebracht undt dan Viscosität,  
 undt durchleben Im rein  
 dem anfang nimbt undt ende sein  
 So das das gift durch Medicin  
 in art zu sich geführt wird in  
 hier wird das weiß nur roth gemacht  
 kürz ohn all gfa hr zu end gebracht  
 Weil die 2 auch schon sein  
 Vereingung ein Medicin —  
 Drum der kürz wegin anfang wech  
 ist aller müh undt arbeit voll  
 auch langweilig, doch sicherlich  
 kürz ohn all gfa hr erendet sich  
 Drum wer im anfang mü undt trag  
 am end nicht findt dem kürzen weg —  
 Das geistliche Electrum wirdt  
 auß uns 7 nur Elixir  
 weil in der Digen geistlichkeit  
 der Metal, nürsge heimüßleidd  
 wardie in Viscum erst solirt,  
 undt in die erzt stateri gfuert,



Drumbs Drachen Kinder nur allein  
Spielend machen der weisen Stein,  
und sein so giftig, und Medicin,  
nach des Künstlers verstand und Sinn

Du so ohn schlaff trancke diesem Streit  
anfangs, durch Corrosiv bereit,  
so kan uns giftig gar leicht dich  
Töten, das glaub sicherlich,  
wie solches man hoff weisen man  
erfahrung, dich das warnen kann,  
wiltst nun wachend angreifen mich,  
zum harten Kampff besitte dich  
und wisse, dass die schlechten waffen  
mein Drachen schripffen mir verladen,  
so du auch kein gutt harnisch hast  
mein giftig gar baldt dich macht verlast,  
geschwindt müstü auch sein darneben  
wilt dich mit mir im Streit begeben.

Der trockne weg aber gewis  
in leiblichen Metallen ist  
der dennoch nicht kan werden bereit,  
ohn uns Astrum geistlichkeit,  
weils Lebens Astrum nur allein,  
ins geistes Disco steht rein,  
dardurch die Leiber zügericht  
zu klein Particuliren Licht

oder auch gross wie Gott gefalt,  
 und der dem Künstler außserwehlt,  
 Auchs Körperlich Eleckrum wir  
 7 geben undt Elixir,  
 merck dass im nassen weg nur sei  
 der  $\Delta$  2, farb einerlei —  
 weil dies der stein so Gott im Ofen st  
 den armen giebt auß seiner guntst  
 der nichts bedarff als reinigung,  
 Ligitung, undt vereinigung,  
 dessen end die Himlische bluff  
 der farben viel außsteigend ist  
 Im trocknen weg nur unterschied,  
 der farb, der  $\Delta$  2 leidet  
 wan in Viscosum Sperma sein,  
 Durch geister sie gefuhret sein,  
 Damit sie auch gelichtet werden  
 in flüssigen Res erden  
 weil die Viscosa nur allein,  
 der leiber thut ihr eingang sein  
 Tief thut der geist des Menschen gründen  
 der ihm Gottes tief macht fershend finden  
 selter dan in Dreichen nicht  
 Aufstinsternuß ziehen dass licht  
 Drum sodu wirstein Magus sein  
 anfang, undt endt, lass geister sein

1 Cor: 2, 10. 11.  
 14. 15.  
 Cap: 7, 18. 19. 20.  
 21. 22. 23. 24. 25.  
 26. 27. 28. 29. J  
 Cap: 8, 2. 3. 4. 5. 8.  
 15. 18.  
 Rom: 8, 13. 14. 15.  
 16. 17. 18.



Cap: 5, 14. 15. 16.  
Gall: 373.

So aber diese geister du  
im leibe rein führst in die ruh  
So kanst alle in in Medicin  
und Philosophi thun gewin  
Summa, wan nür dem schlaff tranc. erweist,  
scanders auch der schlüssel heist,  
undt. löst mich geistlich drachen nür  
undt. Astrum in mir rein undt. pur  
So kan niemandt als Godt allein  
dir wahren gesündt undt reich zu sein  
2. Doch müstü wissen auch bei neben  
wan der schwarze  $\boxplus$  sich thut legen  
in die auff steigend Himelisch blüß  
undt wass mit ihm zu thun. dan ist  
3. Auch wan dergoldne Himel sich  
in sein wolken sendt. wüßter sich,  
4. undt der Dign. ein in sein blüß  
erstickt, undt sterben thut —  
5. Auch wan er wieder thut auffwachen  
wass ferner man mit ihm müß machen —  
6. Wan die Solution gebrochen,  
undt irisch farben in letzten lochen,  
erscheinen 7. entlichz Elixir  
auff Metall wie man Aplieir —  
Alsein kürzer Summ hier hast  
wass die gantze Chimirerfaß

Im hohen und niedrigen weg  
 Im kurtzen, und im langen steg  
 Drum merk recht auff diesem gericht  
 Schmin kein rüch sonst sindest nicht



Wilt nun uns rathe raff undt weisse Lillie rein  
 du brechen, mußt dein reiff gericht zum müsen sein  
 die zum Hie, dich als dan bringen thun  
 der auff Parnass **W** dich weist zum wunder brunn  
 dehm's geflügelte pferd Pegas' durch sein schlagen  
 auff diesem Berge hatt gantz wunderlich gegraben,

Drumber Caste L, Lio, und Hippocrene auch  
wird umb sein wunder krafft genant, nach weisen Buch  
So bald dein Augen drauff du waschen wird vergehen  
dein blindheit, dass behütet von Löwen sie wist sehen  
in auch vordrachen selbst, und giff thier ohne zahl  
dass sie ohn lebensfahr, oder kunst niemand hab  
kannst dan die drachen du dir recht kunst im schlaffe bringen,  
und dass die Löwen selbst scherzend zu Todt bringen, <sup>sich</sup>  
und in ihreigen blüth ersticken und sterben  
dan wist zu rechterzeit sicher uns blühmen Erben = Fil.

Nun fällt von dieses Buchstaben zahl noch dieses vor zu  
melden, nemlich dass die über die 4 zahl herrschet  
in der neuen gebürth, so streiten die 7 geister in dem finstern  
abgründt ohne ordnung umb dem Primat, und ist keine grassangst,  
dan die 2 riefen der 2 Centralischen  $\Delta$  mit ihren geistern  
seint dieser angst ursach, und die weisheit Gottes ist hier noch  
verborgen, und in erkant, und diese angst ist der Hülen  
und des Todes Fundament (welches uns in der Natur vor  
gebildet wird, durch dass grünnen, donnern, und murren  
schür der scheidung des lichts von und auß der finsterniß  
im Wetter hergehelt, dass ist che der blitz auffgehelt, und her  
für bricht:) und weil kein ordnung in dieser ringenden  
angst ist, Darumb sagt der Schlüssel, dass die weisheit in  
ihm nicht sei, und dass verdammuß, und der Todt in dem

Lieb: 10, 22.  
Cap: 26, 5.\*

Cap: 28,

P: 22.

V: 14. 23. 24. 25.\*  
26. 27.



Alß so sprechen, wir haben mit unserm alten (NB:) ihr gericht  
gehört wan aber Gott das Ende der  $\nabla$  als dem Obündtsicht, Ps. 135, 7.  
das es als ein Nebel oder wolken auffgezogen wird so gebühret Jer. 51, 16.  
sich dan der Nebel der sich in ein leuchtend  $\Delta$ ig Verwandelte,

da die fentina entzündet sich, so dass nun mehr darin die  $\nabla$  Lap: 11, 22.  
1 Efr: 4, 37.

Zahl über die 4 zahl herrschet, und als dan wird die weisheit  
offenbahr mit ihrer ordnung, masszahl, und gericht (dan im  
licht ist nur die ordnung, und nicht in der finsternuß:) und  
darin und darauff wird nicht allein die weisheit in Gott,  
sondern auch in der Natur erkant, Erumbwand die 4 in der  $\nabla$   
zahl ruhet so gehet dass licht im Horizont der Ewigkeit auff  
und giebt uns dass band mit Gott, wan aber die 4 und  $\nabla$   
in die 10 zahl gehet, so kompt sie wieder zu ruck in dass sein,  
so aller weisheit anfänglicher grund ist —

10 ist der krobnenzahl anfang, auff 1 und nichts (0)

Wan Gott und Creatur zu sammen kompt, geschichts —

Wan aber die 4 zahl im ringen den sieg und den Primat  
erhält, so wicket der Lathan und der falsche Magus dar  
durch seine wunder, und darin stehet die transmutation

so wohl der Seelen. der verdampfen, als auch des Leibes durch  
die zauberer. S. Dan wie ein  $\nabla$  zum güten ist, dan die

$\nabla$  zahl Hr. ist, also ist auch eine  $\nabla$  zum bösen dan die  
4 zahl Hr. ist, und wan die Seele albereit dem Character  
der Schlangen, oder eines andern Thierep. trägt, so dass ihr

Math: 23, 7.  
Luc: 13, 32.  
Ap: 13, 15.

der Teuffel im inwendigen schon sein Menstrum ein gedrückt;  
undt angezogen, wass fraget Gott dan nach dem Leib, dar  
umb kan dan der Zauberer gar leicht durch dass Arcanum  
seiner falschen Kunst, außverhängnuß Gottes dem selben  
transmutiren, dan wan dass Arcanum des geistlichen  
gründes außgewant undt leiblich sichtbar gemacht;  
so transmutiret es auch dem außseren, ihm Homogenen  
Leib in seines gleichen Signatur, undt so der Mensch  
seiner Seelen Menstre nicht bei lebendigem Leib abstirbt,  
winderhernach Ewig mit Leib undt Seel in solcher gestalt  
bleiben müssen, welches auch sogar die Evestrader  
Menschen, nach dem Tode also dar stellen (undt dies ist  
die rechte Metempsychosis Pythagore, undt transmi-  
gratio animarum in die thiere, undt nicht wie die Ignoranten  
darvon schwätzen, undt diesem weisen man falschlich belügen,  
der Evestratorum will ich hier fernernicht gedencen weil sie  
die Ewige Seel auß Gott nicht sein, sondern nur der spiri-  
tus Astorum so auch den thieren gemein undt sehr nahe ver-  
want;) dan der außere Leib des Menschen, wie auch sein  
Astralischer geist, sein mit der thiere fleisch undt geist  
Homogen gleich auch die Metalla mit einander Homogen  
sein, als auch die Vegetabilia unter einander, welches  
Transplantatio genugsam beweiget, dan so dies nicht wehre

Fol:

metem-  
psych.  
15



Könnte der Mensch kein Nutrim<sup>2</sup>ent außgenüßung der  
 Animalien, und Vegetabilien seinem Leibe zu bringen, und  
 Darümb kan ein geistliche **R**ihr Homogeneum gar leicht  
 in daß darauff sie gemacht Transmutiren (NB:) es wird  
 in ein Vegetabel ein Animalisches fleisch Perdigestionem  
 im magen, warümb solte dan fleisch mit fleisch nicht  
 ein grössere Homogeneitat haben, oder meinet ich man  
 daß der Menschen, oder Animalien Metamorphosis in  
 bäume, oder in steine, et Viceversa unmöglich sei?

oder daß steine und thiere, gleich dem Zell Bilcam  
 nicht reden gemacht können werden? und weil er dies  
 nicht versteht, so versteht er auch nicht was die stimme  
 des Sodomitischen meeres in der nacht ist, und Darümb  
 ist's auch gewis daß er noch ein schlechter Philosoph ist  
 So aber des Menschen Seel keines Hölischen thieres  
 Signatur trägt, sondern durch die neue gebürth über diese  
 Astra infernalicia herrschet, so hat der Sathan auch keine  
 macht dem Leib durch seine **R** zu transmutiren (dan die  
**R** des Leies, kan die **R** des goldes nicht meistern, weil  
 die letzte viel  $\Delta$  beständiger:) Dan auch daß giffet den  
 gläubigen und neu gebornen nicht schadet, wie hoch  
 sein Exaltation sein mag, hierauff sieht man klahr,  
 wie weit die falsche Magia in dem Menschen, und auch  
 in welche Menschen sie macht habe zu operiren, hierin

41 Esr: 5, 7.

Marc: 16, 18.



Ciegtauch die Sympathia und Antipathia der ganzen  
Natur, wovon dies recht verstanden werden kann nicht fehlen,  
erhalt grund und fundament auch in der wahren Phi-  
losophi die hand an zu legen —

und wie der falsche Magus in der finsternuß, und mit  
ihrer geisterkraft wüthet, also wüthet der Gattliche  
im licht der dreieheit Contrari dem falschen, davon verdief-  
mahle genug —

Lev: 11, 43-44.

Mose sagt mach keine Seele nicht zum schenck, mit dessen  
der verbotenen thiere, und verunreinige dich nicht mit  
ihnen, das sie rein nicht besudelt, dan ich bin der Herr euer  
Gott etc. dan der thiere geist, in ihrem fleisch und bluth,  
ist ein **R**, und der Mensch, da von isset, bekommt solche  
eigenschaft, und zeiget mit seinen werken, das die thier-  
ische **R**, seine Seele transmütirt hat, und ihr sein  
Monströsität eingedrückt, dan alle transmutation,  
sünderst im geist an, und endet dan in einem Leib, kan  
n in die **R** thun, ehe sie geschieden, und in ihr Archite-  
tisch Arcanum gebracht, was wird sie nicht thun, was sie  
der falsche Magus in ihrem Arano Exaltirt hat, ist  
also auch im licht der Natur bewiesen, das es nicht gutt ist

Matth: 7, 20.

Act: 15, 20.

Jan: 3, 12.

4 Esr: 5, 20.

Cap: 8, 41, 48. 62.

Cap: 9, 14.

( Darumb auch die weisen Gottesmänner gar kein fleisch  
der thiere essen wollen, welches den weisheit suchenden.

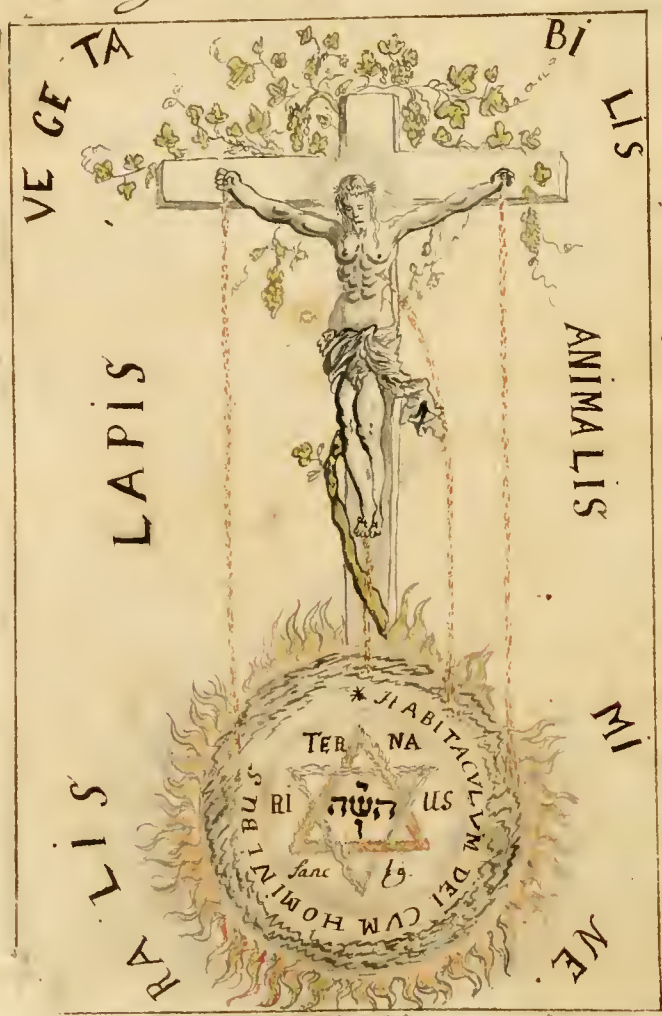
genug sei :) wo aber der wahre Philosophus das Arcanum, weder  
 dass gift der Creaturen verbergen, durch sein Göttliche Kunst  
 der Regeneration eröffnet, da ist ein anders, den da wirds  
 nicht zum Essen und Trinken, sondern zu andern Mysterijs  
 darzu von Gott geschaffen, mit nütz gebraucht, was sich  
 nun auß dem gutten in das böse, oder auß dem bösen in das  
 gutte, oder auß seinem reich in das andere mit der gantzen  
 Substantz verwandelt geschicht alles per modum Tincturae,  
 gleich in den impffen zu sehen, da ein geist dem andern über  
 windet, und der stärkere die überhand behält, also kan  
 sowohl auß dem leiblichem O, per spirituaalem Rm  
 In Blei, als auß leiblichem Blei, per spirituaalem Rm  
 In O werden, und so mit allen andern zu verster  
 hen

Hier bei muß ich in Parenthesi dem menschen zum besten  
 etwas melden nemlich wandu außsätzig bleierner, oder  
 rostig eiserner und sündiger menschtz was von der R Anst  
 empfangen dass du die Onisch in  $\Delta$  bestehende Qualität  
 fühlest in dir in die höhe geschwungen zu sein, so denke  
 nicht dass diese eigenschafft auß der inner bleiernen Kraft  
 Kompt, und dass sie also dein eigen sei, dass du darmit  
 thün kanst, was, und wandu wilt, warlich der Gött  
 liche Künstler, so dich in golt transmütiret, wandu  
 dasselbe misbrauchest, und dich rührest ein meister



derselben zu sein, und ihm also seine ehre raubest, langar leicht  
 wieder auff dich die außseige bleies **T**werffen, und dich auß-  
 gebreiteten Cherub auff dem Digen steinen des H: berges außstossen,  
 Ezech: 28, 14. 15. 16. 17. 18.  
 Darumb sei Demüthig, und denke dass alles empfangene Gottes  
 des höchsten Künstlers, und Spagiri sei, welches zur warung  
 genug durch die Natur und Kunst dan Demonstrirt sei, wann  
 aber dein blei etc: gewesen Odurch die **T** mit zur **T** wird ge-  
 worden sein, dan wirdt die obere **T** dich dein Particulir **T**  
 auch wohl zu rechter zeit und am rechten orth nach ihrem  
 willen lehren gebrauchten

1. Cor: 10, 22.  
 2. Cor: 5, 17.  
 Joh: 12, 24. 25.  
 34.  
 Rom: 7, 24  
 Ps: 130. 1. 2. 3.  
 4. 5.  
 Jes: 45, 8.  
 Ich: 15, 1. 5. 6.  
 Cap: 14, 6.  
 Cap: 12, 28. 32.  
 36. 46.  
 Cap: 13, 5. 8. 10.  
 13. 14. 15.  
 Cap: 2, 14.





252.  
Verstehst du dieses nicht so recht? Ist es all geheim  
So im alt Testament und neu begriffen sein  
und hast dein gläubens hauff gegründet auff diesem stein  
Drauff kein zweiffender windt noch zanch wasser reißt ein  
und weil uns sein figur all künstlich Lehmen dan  
mag mit recht ders versteht heißen ein weiser man  
Drimbist das Creutz ein Heilig zeichen  
machtwise, die nicht von ihm weichen  
weils Väter Mutter beid mit ein  
Des Lichtes Thut der weisheit sein  
weil in und auffen kein warlicht  
Als in sein auffgang nur anbricht  
Wan VO(D) Lebens BA(V)D fleiß sein BI, Nth  
So Lebens funcken voll einfluth  
und man desselb geist auff dem stein  
Din Todt und leben beisammen sein  
Erhelte bald sein stim und Schreib  
o Leben mich vom Todt abtscherid?  
ob schon am + mit dir o Leben  
Dem Todtich mußt das seine geben  
So wirstu leben doch das mein  
mit dir in dein licht machen ein  
Dan wirdt noch Todt noch Höllich giff?

Col: 2, 2. 3.

Matth: 7, 24. 25.

Col: 2, 4. 8.

2 Tim: 2, 20.

4 Epi: 5, 5. 23.

Lev: 17, 11. 14.

Heb: 9, 13. 14. 15.

19. 20. 22. 23.

Luc: 19, 40.

Cap: 23, 42. 43.

Matth: 19, 38. 39.

1 Cor: 15, 50.

2 Cor: 5, 1. 2. 3. 4.

15, 17.

Joh: 1, 4. 9.

Marc: 16, 17. 18.

Luc: 10. 19. Cap: 11.

34. 35. 36.  
Exod: 4, 3.  
Cap: 8, 17. ff.

Mein Licht mehr Schaden in dein Licht  
Besiehe nur die Transmutation des Stabes Mosis in  
eine Schlange, als eines Vegetabilis in ein Animal, und  
des Animalis wieder in ein Vegetabilisch wesen, des stam-  
bes in Laufe, des r. in Blättern, des Urs in Blüthe etc.  
wie viel mehr. kan dies geschehen, dass ein fleisch ins andere  
transmutiret wird, dan dass ist viel ein gröffer wunder,  
ein Regnum ins andere zu verändern, als dass Socines  
Regni ist, durch sein. Simile zu verenden, oder zu ver-  
ändern

Drumbwer die Archæos der 3. Regnorum, und ihre  
Sympathiam und Antipathiam unter ihnen erkennet,  
und sie recht zu gebrauchchen weis, der. lang grosse wunder  
thun, und ist ihm gar wohl möglich die 3. Regna in ein-  
ander zu verenden, soes ihm Gott zu läst, ist nicht  
Loths weis in ein. salt Saul verender, hat man nicht  
Exempel, dass menschen, brod, kräutler, ja auch andre  
sachen in steine verender sein, Item, dass knaben goldene  
Zähne gewachsen, sein An alle diese sachen nicht Minera-  
lia. Iohannes Evangelista ist dieser kunst nicht unkundig  
gewesen, dan man singet von ihm noch diese reimē zum ge-  
dachtenis, In Exhaustum fert the Saurum, qui ex  
virgis fecit Aurum, gemmas Ex Lapidibus

die  
Mosis

Man wird die hütte Mosis bedenken, und die Lade des Bundes, Exod: 25, 10-11.  
 da allezeit. das Vegetabilische mit dem Metall Mineralischen  
 vermischet, und überzogen gewesen, ja auch dass das H: gar mit  
 Animalischen Sellen überzogen gewesen, Item dem Tempel  
 Salomonis, auch die Ara Noche alsein Holtz Sodennoch des  
 Animalischen Reichs und seiner Vermehrungs Kraft Conseruation Gen: 7, 13.  
 in der sündfluth gewesen, und dass ferner ihre 3 bedem bedüchten,  
 mit den andern darbei vermeldeten. Persequitationen und dass die  
 alle ihre Hoffnung auf das Holtz gesetzt, und dass dem Menschen Hiob: 14, 7.  
 dasselben im Holtz versprochen ist, und Noach nach der sünd- Iap: 14, 6. 7.  
 fluth weinberge gepflantzet, dass macht uns wunderliche specu- 1. Pet: 2, 24.  
 lationes und giebt Tiefses nachzudenken, weil diese dinge nicht Ap: 2, 9.  
 ohne grundt und fundament zum sündbild gegeben sindt aber hier  
 unnöthig außzu legen Gen: 9, 20.

Es wehre wehl bei dieser zahl noch von vielen andern sachen zu  
 sagen, nemlich wie dass Lamm Gottes die 7 siegel am buch der  
 Menschheit breche, und dass für wunder in jedes siegels offnung Ap: 5, 5-6.  
 in dem Menschen vollbracht werden, oder in ihm erscheinen

Auch wehre hier zu melden wie dass albild Christi in der  
 Natur und kunst, die 7 siegel in libro öffnet, und was  
 dass gläserne sigillum Hermetis offen, wie mich alle in der  
 signat stern über dem polo der weissen erscheinet, sondern auch  
 was noch sonst für grosse wunder zum entsetzen zu sehen

5: H  
quar  
tern



werden, aber Harpocrates heist hier dem finger auff dem  
 mündt legen, undt auff dieser schule nicht schwätzen, oder  
 wir sollen auff die hände geschlagen werden, dass uns die feder  
 entfalle —

Aber von dieses 7fachen Rades umbwendung, wie aller  
 zeit dass 7de gebühren, merck folgendes mit auffmerck sah-  
 men ehren —

Lapis Philosophicus cum suis Rotis Elementaribg.



Ap: 1. N. 16. 20.  
 2. V. 1.

Gott sey gelobet Amen, Der allein den  
 menschen wahre weisheit gibt,  
 Seine wunder zu suchen  
 und zu würcken:  
 Hiob, 38 N. 31. 32.

214.  
Die Umbwendung des Rades der Natur  
führt dieses Buch ~~stalt~~ Zahl, aber sein Signatur  
weist die Starcke macht, dar durch getrieben wird  
dies rath, dass ~~Zeit~~ <sup>ins</sup> sieben eingeführt  
werden, zu einem Leib, dass in sein recht umbdrehen  
alle verenderung der dinge thun stehen  
und ob schon ~~Tein~~ so ist doch nur ein Leib  
Prima Materia, Chaos, kalt man, kalt weib  
kalt 1, kalt 2, kalt 3. 4. 5. 6. 7.

Nachdem der Künstler will, <sup>2</sup>ündtes Gottes belieben  
dan wassicklen ist, das vinder kalt hienein  
ündts innere herauß, lass mir dass vinder sein  
dan wie Godt, <sup>2</sup>ündt Natur, so wircket auch die Kunst  
dasses kalt weich, kalt hart, kalt Chaos, kalt ein dünst,  
die <sup>2</sup>wircken so durch die <sup>2</sup>fortt getrieben  
in <sup>3</sup>der Natur, nach des Künstlers belieben  
darzu der grosse Godt dem segen noch muß fügen  
ündt geschick doch nur darumb, dass die <sup>2</sup> sich  
wieder winden ins End, als dass verlohme Licht  
von dieser wirkung sagt Apocalipsis viel  
davon zu Gottes ehr dies hier vermelden will

Ap: 1, 12. 20.

Die 7 goldenen Leichter, als quellen rein,  
dehret Englische Stern in Christi hadt nur sein  
wandie des Menschen Sohn (der auch von Ewigkeit  
Gottes des Vatters Sohn:) nicht mit sein Licht erleuchtet

V: 13.

Ap: 19, 3-4

Sieht sie nur Finsterniß und Quell geister im grim  
in welchem Gottes zorn und seiner Donner sein,

dardurcher straffe übt, undts gute Exaltirt,  
Drumb auch den thoren ihr geheimniß versiegelt wird

Ap: 22, 11.

Dan werda Gese ist, wird Gese nur durch sie  
dass güte aber nimbt sein verbefrüng alhie  
Drumb mercke fleißig auff wie die geheimniß sein  
Apocalypsis all, in Natur geschrieben ein  
und dass die schlüssel selbst zur höllen und zum Todt

Ap: 1, 18.

Joh: 5, 21. 26. 27.

dieser allein nur halt, der da wahr mensch und Gott  
weil der quell geister schein kompt von sein angezicht  
dass heller als die Ohn mackel giebt ein licht  
In sein Augin allein, sowie ein  $\Delta$  flam,

Ap: 1, 14.

Ap: 1, 6.

Gen: 1, 4.

Ap: 1, 15.

Joh: 1, 5. 6.

Cap: 4, 14.

Cap: 13, 5. 10.

dass güte in finsterniß verborgen sehen kan,  
und dan se scheideter durch seines mündes schwert,  
dass licht von finsterniß, dass eine von un wehrt  
Imahl, dardurch wird dass Güte ding so rein,  
wie sein artz glühend fuß im Dofen sein,  
Dan wascht er ferner sie durch seine stimme 2000  
wan er sein lebensquell als Vgraff strein geußt  
undt wand die leuchter so der Menschheit alle rein,

Ap: 1, 13.

thut ihm die Menschheit dan ein schöner litte sein  
dehms Christi umb sein brüst mit gelbten gürtel bindt,  
dardurch die Menschheit selbst auchs ewig leben findt  
Drauff mich vom wesen selbst wende zu der figur,



Die Gott mit seiner hand selbst geschrieben in Natur  
 Im firmament thut der 7 Planet figur  
 sein der quell Geister ihr rechtes bild in Natur  
 da von die grossen 2, als die 2 grund der D  
 die 2 Centralischen grund  $\Delta$  zeigen an  
 davon die helle  $\Delta$  dass Himlich heisse is,  
 der Daber, dass kalt, irdische gar gewier,  
 die andern 5 die sinn des Microcosmi sind,  
 so von dem  $\Delta$  heiss oder kalt angezündt,  
 dass ist von Gottes lieb, odervon dieser welt,  
 zu der der Teuffel sich mit seinem grim gefelt,  
 O Aber in der Natur die andern 5 Planeten  
 nur Exaltations seint, mit ihr qualitäten  
 dardurch die 2 sich recht in Sensus führen ein,  
 de hier erwecker sie doch beide selbst nur sein  
 und nach dem dan die 2, durch 5 qualifizieren  
 nach dem thut alles sich in lieb oder eorn regieren  
 weil hier die 5 noch nicht, noch die 2  $\Delta$  sein  
 in der Natur, vom fluch, undts Sathans grimme rein  
 weil diese leicht her auch all T werden nicht  
 erleucht in der welt als von der Natur licht,  
 welches auch mitten in, als ihrem Centro ruht  
 (wie dass Göttliche licht ins Vatters quellen thut:)  
 da dass zwar irdisch müß, undt doch auch geistlich sein,  
 wie Christis wahrer Gott, undt auch wahr mensch mit ein

Hiob: 26, 5.

Ap: 1, 13.

Weil alsdann nur allein die 2<sup>e</sup> D<sup>e</sup> in lieb  
Entzündet, dass alsdan auch durch ihr beide trieb  
verändern ihr rad, mit al ihr qualiteten  
durchs Naturlicht erleucht in wahr sanfft müth treten  
dardurch der gürtel dandes lebens würd voll macht.

Von gelt P<sup>r</sup>thagore ketten gar hoch geacht,  
darin dass 1, als 3<sup>e</sup> nun mehr wird  
mit sampt der 7 zahl, ins Magisch 1<sup>e</sup> geführt  
dass also drinnen nun der Himmel und auch  $\nabla$   
mit allen ihr geheim, in eins, gefunden werden

Ap: 21, 10. 11. ff:  
Cap: 22, 23. ff:  
1<sup>e</sup> Tim: 3, 16.

und darauff leuchten sie mit ihren farben all  
wie dass Jerusalem, kommendt außs Himmels sahl.

D<sup>r</sup>umb kindlich und doch groß istz gödtliche geheim,  
dass Got in fleische uns nun offenbahr thut sein,  
dass ist, in der Natur, dardurch in seinem geist  
ers fleisch recht fertiget, drin man ihm Ewig preist

Rom: 1, 20.  
1<sup>e</sup> Cap: 13, 5. 6. 7.

in dem geheimniß groß den Engeln erscheinet  
den Heiden wirdes auch gepredige 7 nun mehr  
dass die figur so sie in Naturlichte sehen  
nun mehr erfüllet sei, und Ewig werde stehen

Marc: 16, 15.  
Coll: 1, 23.

D<sup>r</sup>umb glaubt auch in der welt nun alle Creatur  
dem Evangelio, des sie trägt ein figur—  
und nimt so Christum auß in seiner herlichkeit  
die ihm der Väter sein hatt Ewig zu bereitt Amen

















